

Streifschreiber Zeitung Preisblatt

Begrußpreis durch die Post RM 2.40 ohne Bestellgeld, durch Boten RM 2.— bei Haus monatlich. — Ausgabezeiten Hofstraße 4 (Samstags) und Götterstraße 38. — Im Falle höherer Gewalt (Streik usw.) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Preiszeitspreis für den 10gepaltenen Millimeterraum 10 Pf., im Netzblatt (4gepalten) 50 Pf. — Für Chiffre und Nachweisungen 30 Pf. Ausschlag. — Familienanzeigen ermäßigter Rabatt nach Tarif. Postfachkonto: Leipzig Nr. 16654. — Fernsprecher Nr. 100 und 101

Neues in Kürze.

Von einigen Berliner Ortsgruppen des Deutschen Rentnerbundes wurde dem Reichstag ein Schreiben eingereicht, in dem, wie schon am 1. Dezember auf dem Reichstagsentwurf, die große Follage der Rentnerrente geschildert wird. Außerdem hat der Rentnerbund einen Entwurf für ein Rentnererziehungsgesetz eingereicht.

Der Finanzanschuß des Württembergischen Landtages beschloß, die Mittel für die Aufwendungen zu Wehrnachschüssen für die württembergischen Beamten vom Reich zu anfordern, da für die Ränder nach den Vorgängen der Reichsregierung eine Zwangsleihe bestehe. — Der Wehrbüchergesetz Landtag beschloß mit sieben gegen sechs Stimmen, lediglich den Gehaltsgruppen I bis VI die Wehrnachschüsse zu gewähren.

Der Hauptauschuß des Preussischen Landtages nahm einen Antrag über den Ausbau des Dortmund-Ems-Kanals an.

Der Gesamtvorstand des Gewerkschaftsrates Deutscher Arbeiter, Angestellten- und Beamtenverbände hat die im Reichstag bekanntgemachten Kompromißvorschläge zu der Arbeitseinstellung einmütig als völlig unannehmbar und ungenügend bezeichnet.

Aus Wien wird gemeldet: 3000 Arbeitslose veranstalteten nach einer Verammlung einen Demonstrationzug über den Ring. Vor dem Parlament kam es zu stürmischen Kundgebungen gegen die Regierung. Polizei versuchte die Demonstration abzuwenden, wobei es zu blutigen Zusammenstößen kam. Zahlreiche Personen sind festgenommen worden.

Nach einer Meldung der „Täglichen Rundschau“ haben die Geliebten der Ententelanten in Wien Vorstellung erhoben wegen der Anschuldigung, die der Minister, Dr. Dinghofer, vor einigen Tagen in der Gründungsversammlung des großdeutschen Bundes gehalten hat.

Der Schweizer Nationalrat hat mit großer Mehrheit das von den Sozialisten und Kommunisten bekämpfte Militärbudget angenommen.

„Peuple“ meldet: In Brüssel ist ein deutschbelgisches Komitee gegründet worden, dessen Aufgabe darin besteht soll, Wege für eine geistige Annäherung zwischen Deutschland und Belgien zu suchen. Das Komitee wird einen Vorstand auf drei Monaten ernennen. Das provisorische Komitee läuft Mitte Februar ab.

Der Pariser „Matin“ meldet: Der Minister hat sich für Verlängerung des provisorischen Handelsvertrages mit Deutschland auf drei Monate entschieden. Das provisorische Abkommen läuft Mitte Februar ab.

Im englischen Unterhaus erklärte Ministerpräsident Baldwin, daß entsprechend den Beschlüssen der Reichskonferenz der Titel „Reichsparlament“ (Imperial Parliament) in der Titel des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Nordirland abgeändert werden soll. Beide Häuser des Parlaments verlegten sich auf den 8. Februar 1927.

Die britische Regierung zahlte gestern 15 500 000 Pfund (= rund 372 Mill. M.) an das amerikanische Schatzamt; 5 Mill. Pf. für Verzichtung des Gesamtanlehns und 13 500 000 Pf. für den Zinsdienst gemäß dem Schuldentilgungsabkommen.

Im Sonderbesitz hat die Nordwaldische Bergarbeitergewerkschaft, die 40 000 Bergarbeiter umfaßt, beschlossen, die Arbeit mit tätiger Kündigung einzustellen. — Geht der Kohlenstreik etwa von neuem los?

Die Vorparlamentarier in Rumänien werden immer undurchsichtiger. Wir erfahren zuverlässig, daß am gestrigen Sonntag mit dem Selbstverzicht vom Arbeiter Schuchter aus wieder 13 heerespflichtige rumänische Staatsangehörige mit Einberufungsbescheid Berlin verlassen haben. — Der Völkervertrag „Daily Telegraph“ meldet aus Bukarest: Infolge verfassungswidrigen Einspruchs der Bauernpartei und auch eines Teils des Heeres hat die Regierung die Abänderung des Regimentsgesetzes (Eintritt der Königin in den Regimentsdienst) zurückgenommen. Das Parlament wird jetzt über die Abänderung Beschlüsse zu fassen haben.

Nach den letzten Meldungen aus China rufen die Reaktionäre in Peking auf Shanghai, den Kampf gegen China und die der mehren fremdländischen Niederlassungen vor.

Die Sozialdemokraten verlangen Rücktritt der Regierung.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion läßt am Mittwochabend folgenden Beschluß veröffentlichen:

„Die sozialdemokratische Fraktion hat Verhandlungen über die Bildung der Großen Koalition bereit. Sie ist aber der Auffassung, daß hierzu der Rücktritt der Reichsregierung erforderlich ist.“

Der Beschluß der sozialdemokratischen Fraktion bedeutet, wie wir hören, daß die Fraktion ein Mißtrauensvotum einbringen wird, wenn der Rücktritt der Regierung nicht erfolgt. Das Ultimatum der Sozialdemokraten wird selbst von dem Zentrumorgan „Germania“ und von der linksdemokratischen „Völkischen Zeitung“ als eine sehr bedeutliche Brüstung der Regierung und Regierungspartei bezeichnet, die sehr anders ausfallen könnte, als die Sozialdemokraten erwarten. Der Vorwärts (sic) erklärt die Wichtigkeit des Ultimatums damit, daß Dr. Stresemann jetzt bald auf Erholungsurlaub gehe, und daß mit ihm ganz anders zu verhandeln sei, als in seiner Abwesenheit mit der Fraktionsoffiziellen der D. V. Dr. Scholz. Am liebsten müßte der Reichswirtschaftsminister Dr. Gehler auf jeden Fall zurücktreten und eine Reichswehrreform erfolgen.

Die Volkspartei für die Große Koalition.

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei beschloß gestern Abend, ohne Aussprache die Erklärung ihrer Unterhändler gutzuheißen, daß die Deutsche Volkspartei zu Verhandlungen über die Große Koalition bereit sei. Dieser Fraktionsbeschluss wurde sofort dem Reichstagskanzler mitgeteilt, der ihn seinerseits dem Sozialdemokraten bekanntgab.

Das Zentrum und die Demokraten hatten sich schon vorher in ihren Fraktionsversammlungen für die Große Koalition erklärt. Ebenso hat das Reichskabinet sich für Aufnahme der Sozialdemokraten in die Reichsregierung erklärt. Inwiefern das Ultimatum der Sozialdemokraten zu einer Abänderung der Reglements- und Parteiverhältnisse führt, wird die heutige Reichstagsfraktion zeigen. Die Regierung lehnt den Rücktritt ab.

Keine Friedensmöglichkeit im Jahre 1917.

Mißacls und Kühmann vor dem Untersuchungsausschuß.



Der Untersuchungsausschuß des Reichstagsuntersuchungsausschusses über die Ursache des Zusammenbruchs über die Friedenssanktion des Reiches im Jahre 1917 hat den damaligen deutschen Reichskanzler Dr. Georg Mißacls vernommen. Mißacls verlas einen sensationellen Brief des ehemaligen Kaisers, der die Auffassung des ehemaligen Reichskanzlers fügen sollte, daß seine Antwort an den Kardinal Pacelli keine völlig ablehnende in der Frage der Rückgabe Belgiens gewesen sei, sondern daß er lediglich die Frage noch offen gehalten habe. Am Mittwoch wurde vor dem Ausschuss der damalige Staatssekretär Dr. von Kühmann vernommen.

Er erklärte, daß trotz Bereitwilligkeit Deutschlands auf jeden Gebietsverzicht zu verzichten, Frankreich zu einem Frieden mit Aussicht auf fernschwebendem Gebietsverzicht in seinem Angebot schon damals den Franzosen Entschloßungen zugesagt hatte.

Unter Bild links zeigt das Porträt des ehemaligen Reichskanzlers Dr. Georg Mißacls, rechts das Porträt des Staatssekretärs Dr. von Kühmann.

Polnisches Militär überschreitet die deutsche Grenze.

Wie die „Weichselzeitung“ meldet, erschienen am Montag in einem Bataillon etwa drei Offiziere und 40 Mann polnisches Militär, anscheinend vom 18. Infanterieregiment in Graudenz, in der an der Grenze des Deutschen Reiches nahe bei Gornice (polnisch) gelegenen Borkowitzkelle. Hier gliederte sich das polnische Militär in zwei Abteilungen. Während die eine auf polnisches Gebiet blieb, überschritt die andere die Grenze. Dort wurden von einem polnischen Offizier an Hand seiner Karte Inkarnationen erteilt. Die Abteilung, die sich etwa eine Viertelstunde auf deutscher Seite aufhielt.

Nach den Umständen zu schließen, liegt eine vorläufige und offensichtliche Grenzverletzung vor. Ein Irrtum ist ausgeschlossen, da die polnische und deutsche Grenze ohne weiteres kenntlich und bekannt ist. Anzunehmen wollen die Grenzpolen aus und den Franzosen einen unüberleglichen Beweis liefern, wie unabhängig mittlerweile angefaßt der polnischen Raubansprüche auf weiteres deutsches Gebiet die von der Besatzungsverwaltung beanspruchten deutschen Ostgebiete sind.

Das Mitglied der internationalen Militärkontrollkommission, der italienische Oberst Marini, wollte gestern in Königsberg, um die Anlagen der Stellung zu besichtigen. — Hoffentlich informiert er sich auch über die polnische Grenzüber-

schreitung und über die „Informationen an Hand einer Karte“, die der polnische Offizier seiner Truppe gab.

Der polnische Gesandte war gestern im Auswärtigen Amt. Sein Besuch steht in Verbindung mit den deutschen Vorstellungen in Warschau wegen der polnischen Spionage gegenüber dem Reichsmilitär Kommando.

Die polnische nationalistische Presse wendet sich in härtester Form gegen den Präsidenten der gemäßigten Völkerverbündemission für Oberösterreich, Calonder, und den Präsidenten des Schiedsgerichts, Käufner, wegen der Aufhebung des polnischen Ausweisungsbefehls gegen den deutschen Generaldirektor Schulz. Calonder hat bereits beim Vorwobert in Rottowien gegen die Angriffe Protest eingelegt. — Es muß ziemlich toll gemein sein, wenn der ganz gewöhnlich einseitig deutschfreundliche Völkerverbundemission Protest einlegt.

Aus Warschau wird gemeldet: Der geistliche Minister hat den Bericht der Chorgruppenkommission entgegengenommen. Der Minister hat sich auf den Stand der Entschloßung vom 22. Okt. gestellt, monach keine Veranlassung für das Aufheben der in der Angelegenheit internationalen Gerichtsverfahren widerrechtlich entnommene deutsche Söldnerarmee Chorgruppen gewährt werden kann. Die Verhandlungen mit Deutschland sind damit abgeschlossen.

Die deutsche Sprache in Japan.

Der deutsche General konsul, Oskar Schulz, in der japanischen Hauptstadt Tokio befindet sich in der „N. N.“ über einen interessanten Brief, den der amerikanische Prof. Dr. William Koch in Tokio in der dort in englischer Sprache erscheinenden Zeitung „The Japan Advertiser“ gegen einen in der gleichen Zeitung erschienenen deutschfeindlichen Aufsatz des japanischen Professors T. Nitama erhebt. Bei der Behauptung des japanischen, daß das Zeitalter der deutschen Sprache vorüber und das Zeitalter der englischen Sprache jetzt gekommen sei, schreibt der Amerikaner u. a.:

„Die deutsche Sprache, die höchste Kultursprache der Welt, hat sich der englischen, die peinlicher Sorgfalt alle die veralteten grammatischen Formen, Endungen, Geistesformen, die einst auch das Altenglische fähige hatte, begeben hat, sollte niemals den Anspruch erheben, als Weltsprache in Wettbewerb mit der englischen zu treten. Nur in der Einschätzung des Prof. Koch Nitama besteht offenbar noch ein Anstand. Dennoch haben, trotz solcher widerwärtigen Umstände, die erlauchtesten Leistungen deutschen Geistes auf allen Gebieten menschlicher Vortreibungen, sei es Poesie, Kunst, Wissenschaft, Erziehung, ganz gewiss auch der deutschen Sprache einen gelunden und wohlverdienten Ruf geschaffen. In dieser Eigenschaft, die fast eine enorme Schlichtheit mit der hohen Stellung des Griechischen im Altertum zeigt, hat das Studium des Deutschen auch im fernsten Japan einen hohen Rang, gleich hinter dem Englischen, erlangt, und alle Welt weiß, daß hier sehr viel Gutes von deutschen Vorbildern übernommen worden ist und daß Tausende japanischer Professoren, Forscher, Ärzte, Offiziere ihre Ausbildung in Deutschland erhalten haben.“

Die weitblickenden Führer dieses Reiches am Stillen Ozean sind sich in diesen klaren Tatsachen sehr wohl bewußt und wissen fester als je, was für ihr Land gut und förderlich ist. Da liegt der Grund, warum an allen höheren Schulen in Japan Deutsch den zweiten Platz unter den fremden Sprachen einnimmt, im Verhältnis von 2 : 3 zwischen dem Englischen, die von den beiden obligatorischen Fremdsprachen Deutsch, zu denen, die Englisch als Hauptfach wählen.

Der Krieg hat die Haltung der japanischen Pädagogen gegenüber der Stellung des Deutschen im japanischen Unterricht nicht sehr geändert. Deutschland nun zuerst politisch geschlagen sein, aber die Japaner sind geistig genug, um sich zu sagen, daß das nicht viel zu tun hat mit der demüthigten Vorteilhaftigkeit der deutschen Fortschritts- und wissenschaftlichen Methoden oder mit der gewöhnlichen Herabwürdigung in höchst wertvollen deutschen wissenschaftlichen Veröffentlichungen auf jedem Gebiet.

Aus einer kürzlich hier veröffentlichten Statistik war ersichtlich, daß heute, gerade wie in früheren Jahren, Deutschland in der Zahl japanischer, in wissenschaftlicher Fortschrittsarbeit an deutschen Universitäten und Krankenanstalten tätiger Professoren, Doktoren und Studenten höher steht als irgendein anderes Land in der Welt. Der Deutschland als großes und weites, freies, ermachende Reich, ein politischer Bedeutung hat also diese kriegsreifen Männer nicht abgehen, nach Deutschland zu gehen. Und es ist wohl auch noch eine offene Frage, ob es für Deutschland wirklich eine so schreckliche Schande und Beeinträchtigung seines guten Rufes gewesen ist, nach 4½ jährigen, heldenhaftem Kampfe schließlich den kriegsreifen und mächtigsten Verbündeten zu unterliegen, das die Welt je gesehen hat.

Die Stellung der deutschen Sprache in den japanischen Schulen scheint demnach völlig geblieben. Aber es kann nicht stark genug betont werden, daß niemals ein merklicher Wettbewerb zwischen englisch und deutsch gewesen ist. Der geistlichste Ausdruck des Interesses in diesen beiden Sprachen in Japan ist in der Stellung der unbeschränkten Weltsprache, herrschend in Handel, Schifffahrt, Zivillisation über die ganze Welt und zugleich den Weg zu den wundervollen Schätzen englischer Literatur und englischen Denkens erschließend. Deutsch der Schlüssel zu den besten Fortschritts- und Erziehungsmethoden, zu den höchsten wissenschaftlichen Leistungen des westlichen Studiums, zu all dem, was man mit der deutschen Kultur nennt. Demgegenüber ist der Wert des Deutschen als lebender Umgangssprache von untergeordneter Bedeutung, obwohl es die Mutterprache von 100 Millionen ist. Schnell werdender Menschheit betterer Stelle ist von denen freilich Millionen (kaum zu begreifen in diesem Zeitalter neuer Freizügigkeit) gegenüber

mittelalterlicher Unterdrückung ausgelegt sind, daß ihrer uneingeschränkten Treue zu ihrer Muttersprache.

Zum Schluß weist Prof. Roth die Behauptung des japanischen Botschafters zurück, daß überall in der Welt das Eindringen der englischen Sprache zurückgehe und betont, daß insbesondere auch in Amerika das Gegenteil zu beobachten sei. In A. prüft Roth die folgenden Sätze, die aus dem Munde eines Amerikaners und im fernem Osten der Welt veröffentlicht, für uns Deutsche besonders beachtenswert und erfreulich sind:

„Ich weiß nicht, worauf mein verehrter Kollege diese Behauptung fußt. Wenn er diesen unwissenschaftlichen Gedanken aus der gegenwärtigen Abänderung der politischen Karte Deutschlands herleitet, so möchte ich seine Aufmerksamkeit hinrichten auf die feststehende Tatsache hinweisen, daß man die englischen Ereignisse und Nachrichten einer so weitreichenden und verwirklichten historischen Epoche und Katastrophe wie des Weltkrieges mit allen seinen unzähligen Verzweigungen und den künftigen Möglichkeiten, unter der gegenwärtigen Oberfläche der Dinge kaum in schwachen Anteilen wahrzunehmen könnten nach hoben langen Jahren nicht mal ernten kann. Nach Ansicht vieler unvoreingenommenen politischer Beobachter kann man mit Sicherheit nicht einmal Deutschland und Rußland die englischen Bestien, Großbritannien und Frankreich die englischen Gewinner nennen, so selbst das auch scheinen mag.“

Die glücklichen Nobelpreisträger.



General Doves.

Ans er die großen Lasten drachte,
Ihm selbst der Friedenspreis nun lafste.
(Tibens Teg.)

Zufimmung des Reichskabinetts zu dem Genfer Ergebnis.

In der gestrigen Sitzung des Reichskabinetts erörterte der Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann, Bericht über die Tagung des Bälzerbundesrats in Genf und die damit in Zusammenhang stehenden Fragen. Das Kabinet nahm den Bericht ohne Debatte mit Zustimmung entgegen. Der Reichsminister nahm Veranlassung, dem Außenminister den Dank für die Arbeit der Delegation zum Ausdruck zu bringen.

England gegen die Rheinlandräumung?

Wuselschneide Erklärungen Chamberlains.

Im englischen Unterhaus fragte der Dr. beiterpartei gehörige Abgeordnete Thorne, ob Chamberlain eine Erklärung über die Haltung der Regierung in der Frage der Zurückziehung der alliierten Truppen im Rheinland abgeben wolle.



Stralemann, der Bälzerherr.

Stralemann: „Und Sie, mein lieber Brand, was denken Sie mit dem Gelde anzufangen?“
Brand: „Ich will mir dafür eine ferbe Schafe kaufen.“ (Père nouvelle.)

Verhandlungen einleiten und verluden wolle, die anderen Mächte zu diesem Vorgehen zu veranlassen, erwiderte Chamberlain:

Die Angelegenheit hat den Gegenstand von Erörterungen zwischen den Vertretern verschiedener Mächte gebildet, aber für Schritte dieser Art ist Zeit erforderlich und wie ich schon gesagt habe, nicht nur Zeit, sondern tüchtige Mitarbeit sowohl seitens der deutschen Regierung als auch seitens der anderen Mächte, damit eine Lösung gefunden wird.

Der holländische „Courant“ meldet aus Paris: Das Kabinet hat entschieden, daß das Abkommen von Genf den Kammern vorzulegen ist. Es ist aber nicht in Aussicht genommen, vor dem Wechselsessarten die Beschlußfassung vom Kabinet und Senat herbeizuführen. Vorausichtlich wird Brand am 18. Dezember in der Kammer eine vorläufige Mitteilung abgeben.

Der holländische „Courant“ meldet aus London: Die liberale Partei beginnt wiederum gegen das Genfer Abkommen zu arbeiten. In der „Reichsminister Gazette“ wird ausgeführt, daß die Liberalen das Genfer Abkommen wegen Überhöhung der Militärkommission deshalb beantragen müßten, weil es eine Veränderung des Verfallter Vertrags vornehme, ohne daß die anderen Signatarmächte des Verfallter Vertrags gehört worden seien.

Ausgehen des „Witling“-Bundes im „Stahlhelm“.

Vom „Stahlhelm“ wird mitgeteilt: Das Wechselsleben, die Einigung unter den vaterländischen Verbänden praktisch zu fördern, hat zum Eintritt der Mitglieder des Bundes „Witling“ in den „Stahlhelm“ geführt. Am 12. Dezember fand in Potsdam eine Versammlung statt, zu der außer den Vertretern der beiden genannten Verbände zahlreiche maßgebende Persönlichkeiten aus Stadt und Land erschienen waren. Auf Grund der zwischen den Bundesleitungen getroffenen und inzwischen in Kraft getretenen Vereinbarung ist ein enges Zusammenarbeiten beider Verbände auch in Mecklenburg nunmehr gewährleistet. Der in die

an dem die Armen in jedes Haus einzutreten konnten und neben Geld auch eine „Erkundung“ erhielten.

Ein Bericht aus dem Jahre 1400 befehrt uns jedoch darüber, daß auch damals schon Selbstsucht und Eigennutz auf der Erde zu finden waren. Denn viele benutzten den Weihnachtabend nicht dazu, um mit ihrem Reichtum zu teilen und sie ginsten ihren Geldbeutel nur, damit das Geld in ihm einziehen sollte. Viel-fach hatte sich der Sinn des Schenkens aus- gewaschen. „Sie sagen“, heißt es in dem Bericht, „daß wir zu diesem Abend kein Geschenk gibt, nur Ablauf des Jahres ins Unheil geraten. Ja, Sie behaupten, wer an diesem Abend etwas aus Jaopang tut, wird im ganzen folgenden Jahr unglücklich“; auch wollen sie an dem Feste nicht an ihre Schulden erinnert werden, damit sie nicht Unheil haben, weil sie meinen, in der Wohnung und in der Jahlung der Schulden liege ein ge- wisses Jaug.“

Wir haben in Beiträgen wiederholt darauf hingewiesen, daß es ein bedauerliches Jrtum wäre, zu glauben, England stünde in der Rheinlandräumung unbedingt auf unserer Seite — gelegentliche englische Pressestimmen in dieser Richtung dürfen nicht darüber hinweg-täuschen, daß England ein sehr großes Interesse an dem Fortbestehen der Wechselsleben hat, weil es das beste Mittel ist, eine wirksame Verbindung zwischen Deutschland und Frankreich zu verbin- den. Diese Verbindung würde die Möglich- keit des großen Kontinentalbundes Frank- reich-Deutschland-Rußland bringen, der als repu- blikanisch eine Bedrohung des monarchistischen Fundaments des englischen Weltreiches sowie das Ende der Vorherrschaft Englands über Europa und die Schwächung der englischen Weltmacht gegenüber Rußland bedeuten würde, dem gefähr- lichen Gegner des englischen Weltreiches in Asien und Nordafrika. Von Sympathien, Sentimentalitäten und Erwägungen der Gerechtig- keit ufw. hat sich die englische Politik noch nie leiten lassen und wird es auch in der Rheinland- frage nicht tun.

Aus Warschau wird gemeldet, daß im polnischen Finanzministerium Unregelmäßigkeiten aufgedeckt wurden, die in unermäßigten Steuern, erlassen oder Steuerzuschüssen bestehen sollen. Der Kantscheff des Departements für Geld- umlauf wurde vom Amte entbunden.

Das fest des Schenkens.

Den weihnachtlichen Schenkitten und unheim- anstehender Vorfahren, und eine löbliche Polizei festliche Beherrschung unter Strafe stellt.

Das Fest des Schenkens, der von dem Feste des Lichtes in den Tagen der Winter- dunkelheit ausgeht, hat die Herzen und Hände der Menschen angefaßt, und hat der Wunsch, Freude zu bereiten, alle erfüllt. Ein- zeln, wie in seinem „Waggefest“, „Ich schenken, schenken, könnt ich immer schenken! Und schenken, wo die Liebe die Arme faßt. Und strandt ich nie mein Geld erst zu bedenken, Wo ein Verzweifelter den Bart hoch zuckt“, sind zur Weihnachtszeit gar vielen Menschen aus dem Feste geflossen. Denn oft genug ist das Wort erobert, das das Fest nicht es kaum noch einen Banntritt in Deutschland, in dem die weihnachtliche Beherrschung nicht anzutreffen ist. Und wo die Mittel für ein allgemeines Beschenken nicht ausreichen, da wird man meistens die Beherrschung der Kinder aufreißt zu erhalten. Man könnte beinahe von einem Segensgute der weihnachtlichen Schenkitten sprechen, denn langsam hat sich die Kunst erobert, die Beherrschung, der von den geheimnisvollen Verkörperungen, von dem Ueberleben und Aus- ferdern der Wünsche ausgeht, ist auch so groß, als daß sich ihm jemand entziehen könnte. Der ursprüngliche Sinn des weihnachtlichen Schenkens, das einem Segensgute gleichsam, ist heututage zwar vielfach verlorengegangen. Die Gatte, die zu diesem Feste zu beschreiben, lam auf, als Weihnacht, und die Gatte nicht es Neujahresfest einnahm und der Jahresanfang war. Nach dem Volksglauben aber bebetete es Wohlstand und Verzögerung der Gatte, wenn man zu Beginn eines neuen Jahres nicht schenkt. Man sorgte deshalb durch Geschenke dafür, daß Menschen, die einem nahe standen, am Jahres- anfangstage mehr hatten als in der Zeit vorher. Aus diesem Gebrauche und Glauben entwickelte sich allmählich der sogenannte „Freigeblige Abend“,

„Barbarei“ zum weihnachtlichste Tannenbäume aus dem Waide zu holen, austrotten lassen. Vor dem Abnehmen des weihnachtlichen Baumes erhielten die Kinder ihre Gaben in ein Bündel zusammen- gebunden, das man „Christbilde“ nannte und dem die „Christbude“ aufgebunden war.

„Barbarei“ zum weihnachtlichste Tannenbäume aus dem Waide zu holen, austrotten lassen. Vor dem Abnehmen des weihnachtlichen Baumes erhielten die Kinder ihre Gaben in ein Bündel zusammen- gebunden, das man „Christbilde“ nannte und dem die „Christbude“ aufgebunden war.

Als die Erwählungen zu beschreiben. Als eine Folge dieser allgemeinen Schenkitten enthalten den weihnachtlichen Schenkitten, das was das Herz begehrten und missiellen umte. „Christbilde“ nannte man das älteste dieser Mäntel in Nürnberg, und in Augsburg hieß man ihn „Christbilde“ (Christbilde). Alle Farnmerzer, Dreschler und Schachtelmadler, Klemperer und Hornbrecher, Gachhämde und Jmgänge, Buchhörer und Tischler, Glaser und Köper, Holamentierer und Kürschner, nicht zu nennen die Pfefferfächer und Auserbäder wechselsleben miteinander, in ihren Büden das Schenke und Bodenbilde fest- ließen. Die frohe Zeit der Lichter legte den Vätern die Mittel auf, ihren Käufern bunte Lichter in den Kauf zu geben.

Weihnachtsbeihilfe im Reich und in Preußen.

Der Reichstag hat gestern die weihnachtliche Beihilfe für Beamte und Arbeiter des Reiches in der bereits gemeldeten Auswahlführung in der letzten Sitzung endlich angenommen.

Der Preussische Landtag hat gestern in allen drei Lesungen den Gesetzesentwurf für die Beihilfen mit Ausnahme der Kommunisten angenommen über die Gewährung einer ein- maligen Zahlung an Beamte, Volksschul- lehrpersonen, Wartegeldempfänger, Ruhegehalts- empfangen, Hinterbliebenen und Angehörige der Gruppen I bis VII sowie an Beamte ufw. mit Hinterbliebenen der Gruppen I bis III. Die weihnachtliche Beihilfe entspricht der für das Reich angenommenen.

Der Schulfreist.

Zu dem Schulfreist im Ruhrgebiet haben die Deutschnationalen im Preussischen Landtag eine Anfrage eingebracht, wie lange der Kultus- minister noch durch seine Zahlung die Gewissen- losigkeit der evangelischen Bevölkerung in Dortmund-land zu verlocken gedenkt und wann das Staatsministerium den berechtigten Wünschen der evangelischen Eltern auf Abberufung des öffentlichen Schulfreists und Bestellung eines evangelischen Beamten entsprechen wolle.

Schülererzählung an höheren Schulen.

In Bayern ist nach der Monatschrift für das gelamte Schulwesen die Zahl der Schüler an den höheren Lehranstalten von 10798 am 1. Mai 1925 auf 8855 am 1. Mai 1926 zurück- gegangen, also um 18 Prozent. Dieser Rückgang ist nicht ganz so groß wie bemerkt im Zeitraum in Thüringen (28 Prozent), immerhin aber noch recht bedeutend. Am auffälligsten ist er bei den Realhöfen (30 Prozent) und Oberrealschulen (25 Prozent), am geringsten bei den Gymnasien (15 Prozent). Auch die Oberreal-Anstalten an den Gmnasien weisen einen Rückgang von 28 Prozent auf.

Auslandsfilme in Deutschland.

Die Vereinigung Deutscher Filmfabrikanten teilt mit, daß sie dem Reichswirtschaftsamt in Ergänzung ihrer bisherigen Eingaben neues Zwischenmaterial auf Grund der bis zum vierten Dezember 1926 reichenden amtlichen Mitteilun- gen der Filmprüfstellen Berlin und München und der Filmprüfstellen Lübeck übermittelt habe. Danach sind in der Zeit vom ersten Januar bis zum ersten Dezember 1926 1927, also in Deutschland im Verkehr gebracht worden: 166 deutsche Spielfilme mit 889 656 Meter, denen 289 ausländische Spielfilme mit 584 052 Meter und außerdem noch 329 ausländische Aus- landsfilme mit 159 915 Meter, insgesamt also 684 Auslandsfilme mit 743 964 Meter ge- genüberstehen.

In England, wo ähnliche Verhältnisse bestehen, macht eine amtliche Bewegung gegen die Vorkerrschaft ausländischer Filme Front unter Hinweis darauf, daß dadurch gewaltige Summen dem Inland verlorengehen und eine sehr bedenkliche indirekte Propaganda für das Ausland zum Schaden des wirtschaftlichen Ansehens und der nationalen Kultur Englands gemacht wird.

Ein nordische Wechselsfest in Stockholm.

Der Zeit vom 7. bis 15. Mai 1927 findet in Stock- holm eine große Wechselsfest statt. In den geplanten Konzerten wirken sowohl die Orchester der großen Konzertvereinigungen der vier nordischen Länder als auch die bekanntesten Kam- mermusikvereinigungen und Solisten mit. Zur Ausführung gelangen ausschließlich Schöpfungen nordischer Komponisten.

Humor des Auslandes.

Kein Ausweg mehr
Sie: „Wenn Wünsche in Erfüllung gingen, was würden Sie sich wohl zuerst wünschen?“
Junger Mann: „Ich würde ... aber nein, das kann ich Ihnen nicht sagen.“
Sie: „Sprechen Sie sich nur aus!“
Man hätte sich sonst wohl ein solches Thema überhaupt angemerkt.“ (Jagd- u. Lauter.)
Nicht spät genug
Sie war empört über ihren Mann, weil er wieder einmal in den Kauf gegangen war. „Du bist doch immer spät! Selbst an einem Festtage lauft du zu spät in die Kirche!“
Er: „Ja, — und doch war das damals leider immer noch nicht spät genug.“ (Die Hochzeiter, Washington.)

Merseburger Post.

Das Weihnachtsfest unserer Vorfahren.

Das Mittelalter kannte den Christbaum noch nicht. Seiner Zeit 1605 war ersten Male Erwähnung...

Vorlagen für die Stadtverordneten.

Anstellung eines 3. befohlenden Stadtrates.

Vom Magistrat wird uns geschrieben: Durch Stadtverordnetenbeschluss vom 23. Juni 1924...

Neue Beamtentellen.

Mit Wirkung vom 1. April 1927 an wird vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten...

Wertigkeit des Stadtgutes.

Dem Magistrat ist es trotz aller Bemühungen bisher nicht gelungen, eine höhere Pacht für das Gut 'Werder' zu erzielen.

Neuregelung der Befoldungsordnung.

Die jetzige Befoldungsordnung für die städtische mittlere Beamtenschaft enthält außerordentlich viele Härten...

Der selige Ballhorn lebt wieder auf.

Man schreibt uns: Ballhorn war ein Buchdrucker, der etwa um 1780 in Lübeck lebte...

Stichtag des 1. Weihnachtsfestes.

Die Stichtag des 1. Weihnachtsfestes ist bestimmt für den 25. Dezember...

Bezirksverein der Ärzte.

Unter Leitung seines Vorsitzenden, Sanitätsrat Dr. Richter (Jes), hielt der Bezirksverein der Ärzte im Regierungsbezirk Merseburg...

Beamté als Opfer der Verbrecher.

Bei dem auf der Polizeiausstellung in Berlin gegebenen Anlauf der Erfassung des Leunawerks war eine Ehrenliste aufgehängt mit der Aufschrift: 'Für Aufrechterhaltung von Ruhe, Ordnung und Sicherheit haben der Identität während der Märztagen 1921 in Mitteldeutschland 24 Beamte...'...

Zur Verbesserung des Jugendverkehrs innerhalb der Provinz Sachsen.

hat der Mitteldeutsche Verkehrsverband, dem auch der hiesige Verkehrsverein angehört, die Wiedereröffnung des Güterpaars 153/154 auf der Strecke Saale - Magdeburg beantragt...

Um Kleinigkeiten.

Der gerade 18 Jahre alte Arbeiter Hermann K. wurde zugleich mit vielen anderen wegen Arbeitsmangel entlassen. Da wollte er sich zum Schluss noch einen kleinen Vorteil heraushehlen...

Das Rätsel von Moldenberg.

Don H. von Blumenthal.

'Das soll wohl heißen, auch ich stehe im Verdacht!' ladte Francois, und obwohl Charles Seriot eigentlich auf etwas anderes angelegt hatte...

Die Nummern der Familie Martin.

Die Berichte über die Tragödie von Villa Bonheur, die am folgenden Tage in den Abendzeitungen erschienen, waren einer wie der andere kurzgefaßt.

erennen, inwiefern die Lage der Lehteren gefährdet sei, hatte seinen Unterleib unter ihnen gefunden, mit Ausnahme der Überlichten. Nur die letzte Ausgabe bedrückte von den Verhändlungen des Hausmeisters...

nicht für nötig, diesem, oder den Journalisten, die ihn umdrängten, Aufschluß über seine Abwesenheit zu geben. Schon stand er im Speisezimmer unter der Gruppe der Jungen, die zur Feststellung der Totfahnen aufgerufen werden sollten...



Reis der Heimat

Vorgeschichtliche Funde bei Oechlitz

München. Oberhalb von Oechlitz, unmittelbar an der Windmühle, legte der Schäufhermeister Vanholz, als er auf dem Parzelle eine Schmelzschmelze auswarf, ein Skelett frei, dem eine einbüchsigke Urne (Tasse) beigegeben war. Bei weiterem Graben wurde mehrere Meter davon entfernt ein amtes Grab aufgedeckt, in dem sich eine Urne in Form einer Schale befand. Er mochte dem Lehrer Schalle davon Mitteilung, der die Landesanstalt für Vorgeschichte in Halle benachrichtigte.

Ausgerüstet mit dem Werkzeug des Schmieds erschien daraufhin Prof. Dr. Schüle und befragte die Funde. Seit dem 1. April 1926, etwa 2000 v. Chr. ist das Ausgrabungsfeld liegt auf dem Höhenrande über Oechlitz. Hier also begrabten vor 4000 Jahren die Bewohner am Oechlitzbache ihre Toten. Wir haben die übliche Bestattung vor uns, wie sie der Mensch der Steinzeit seit dem ältesten Alter kannte. Auch er dachte daran, daß die Toten weiterleben, und so gab er ihnen ein Gefäß mit auf den Weg. Bessere Ausgrabungen ergaben noch drei Skelette mit auf erhaltenen Knochen. Sie sind wertvoll, um durch Messungen und Versuche feststellen zu können, wie der Mensch, der damals in unserer Heimat wohnte, aussah, wie groß er war und wie weit sich ein bestimmter Typ ausbreitet hatte. Von den drei Urnen waren zwei zerbrochen, die dritte, ein isolierter Boden, vollständig erhalten. Sie gehören zum sogenannten Ausgräber Typus und sind den Urnen ähnlich, die vor zwei Jahren auf dem Hülfenfeld Blane bei Mücheln und vor einem Jahr auf dem großen vorgeschichtlichen Grabfeld bei Oechlitz gefunden wurden. In den nächsten Tagen sollen weitere Grabungen unter Leitung der Landesanstalt für Vorgeschichte stattfinden. Dem Führer des Museums, der in verlässlicher Weise die Ausgrabung leitete, und die Funde meldete, ist eine Hauptprämie fester.

Die Schwarzburger Zeughaus-angelegenheit.

Naumburg. In der Schwarzburger Zeughaus-angelegenheit hat das Oberlandesgericht Naumburg am Mittwoch gegen das Land Thüringen und für die Fürstin Anna Luise und den Hofmarschall von Halem entschieden.

Der falsche Argentinier.

Gräfenzoo. Vor einigen Tagen kommt hier in ein Haus ein anständig gekleideter junger Mann; er unterhält sich vertraulich mit der Familie und erzählt, daß er in Argentinien anständig lebe und dort große Vermögen besitzt. Bei seinem Abgang hat er dem Hausherrn ein Dokument mitgegeben, das er als Beweis für seine Behauptung vorlegt. Der Hausherr, der sich für den Mann interessiert, beschließt, ihn zu besuchen. Er fährt nach Argentinien und findet dort einen Mann, der sich als der Hausherr ausweist. Dieser Mann erzählt, daß er in Argentinien ein Vermögen besitzt, das er durch die Arbeit seiner Hände erworben hat. Der Hausherr, der sich für den Mann interessiert, beschließt, ihn zu besuchen. Er fährt nach Argentinien und findet dort einen Mann, der sich als der Hausherr ausweist. Dieser Mann erzählt, daß er in Argentinien ein Vermögen besitzt, das er durch die Arbeit seiner Hände erworben hat.

Die Käse im Stromkreis.

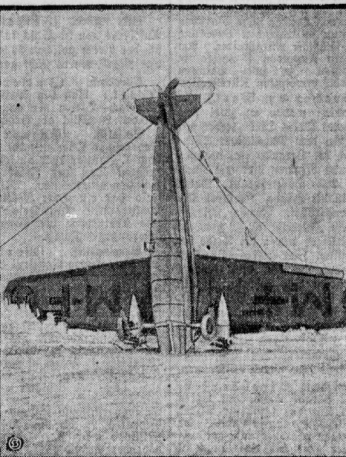
Büdingen. Eine unangenehme Stromunterbrechung in den Abendstunden hatte unsere Stadt festhin zu verzeichnen. Als man der Ursache nachging, fand man im Transformator eines Großbetriebes ein Käsestück. Es war ein Stück Käse, das in den Transformator gekommen war. Die Ursache dafür ist noch nicht bekannt.

Der Ehevertrag der Lu Chamberlain.

Roman von Karl Westermarck. (Copyright 1926 by Alfred Schödl, Braunfels.) (Schluß der ersten.) Lu Chamberlain, die Tochter des amerikanischen Großindustriellen Henry Chamberlain, war eben von einem Spätagungs zurückgekehrt und sich verträglich durch die Fenster des kleinen vornehmen Hotels, das sie seit einiger Zeit mit ihrem Vater bewohnt, auf den Rhein blickte. Da es noch nicht ihre Zeit war, zu träumen, nahm Henry Chamberlain, der gerade sein Frühstück beendet hatte, Veranlassung, sie mit einiger Verwunderung prüfend zu betrachten. Um was das einige Aind Chamberlains. Ihre Geburt hatte der Mutter das Leben gekostet, so daß sie unter den Händen fremder Hände aufzuziehen war, weil der Vater von keinem Geschäft zu fahren, wo er nur in den Augenblicke Jahre verbracht hatte, bei den Großbetrieben in Thüringen. Er war ja nach jeder Herkunft selbst ein Deutscher, und sein Vater hatte als echter Deutscher die Annahme gehabt, seinen Sohn die deutsche Sprache an Ort und Stelle lernen zu lassen. Aberhaupt hatte der alte Herr große Schwierigkeiten bei der Unterweisung gehabt, obwohl es feststand, daß ihm der Boden dieses Vaterlandes

Eine unangenehme Landung.

Auf den Kopf gesteuert.



Ein Passagierflugzeug der „Philadelphian Rapid Transit Company“ prallte bei der Landung auf dem Flugplatz Hoener Feld linksauf auf, so daß die Spitze des in die Erde bohrte. Keun Dr. Geig 2. Bürgerliche Hilfe der Mitte 8. Die jetzt das auf dem Kopf stehende Flugzeug, das bei der Landung zum Teil zertrümmert wurde.

Bau eines Gesehungsheims.

Kelbra. Wie nun bekannt wurde, ist der Bau eines Gesehungsheims seitens des Zentralverbandes der Kriegsbeschädigten beschlossen worden. Das Gesehungshaus soll in der Nähe des Statberges erbaut werden und für 500 Gesehene Raum bieten.

Der Mann mit „noblen Allüren“.

Zuchthaus für Unterfahrgänger. Sondershausen. Wegen Amtsuntergeschlagung und Urkundenfälschung hatte sich der verheiratete Finanzamtsangestellte Robert Weise von hier vor dem Schöffengericht zu verantworten. Der Angeklagte gab zu, in 30 Gulden Geld zur Unterfahrgang auf das Finanzamt in Empfang genommen, aber nicht abgeliefert zu haben. Die Urteilungen verlor er mit dem Stempel des Finanzamts und löste unter sie die Namen der Kassensammler, die zur Empfangnahme von Geldern berechtigt waren. Durch falsche Buchungen hat er die Zahlungen verdeckt. Ingesamt hat er dem Kaufmann Knabe, Zigarrenhändler Weidinger 500 Mark und dem Kantinenpächter Rübke in Stöckhausen 225 Mark. Die Unterfahrgänge reichen bis in das Jahr 1924 zurück. Sämtliche Gelder hat er nicht abgeliefert, sondern für sich verbraucht. So spendete er regelmäßig zu dem großen Wadungen einen wertvollen Preis und fuhr selbst zu größeren Rennen. Trotzdem der Angeklagte schon längere Zeit verheiratet ist, unterhielt er mit einer Kaufmännin Dame ein Verhältnis, untermaß ihm mit ihr regelmäßig monatlich einmal eine größere Reise, wo beide 2. Klasse fuhren. Auch machte er seiner Dame wiederholt Geschenke. Unter Verletzung mildernder Umstände beantragte die Staatsanwaltschaft eine Gefängnisstrafe von drei Jahren Zuchthaus. Das Urteil lautete auf zwei Jahre drei Monate Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust.

Niederlage der Bürgerlichen.

Stahfurt. Bei den Neuwahlen zur Stadtratswahlversammlung erhielten die Sozialdemokraten 9 Sitze (bisher 5), Kommunisten 8 (8), Wirtschaftsbürgerliche 2, Zentrum 1, Dr. Geig 2, Bürgerliche Hilfe der Mitte 8. Die jetzt das auf dem Kopf stehende Flugzeug, das bei der Landung zum Teil zertrümmert wurde.

Neuschnee im Oberharz.

Broden. Der Winterschnee hat den Broden schon im Wintermetter gebracht. Es sind 10 Zentimeter Neuschnee gefallen. In Tagen über 500 Meter ist eine leichte Neuschneede entstanden.

Raubansfall auf eine Gresslin.

Kassel. Mittwoch kam eine festjährige Dame von einem Besuchsgang zurück und stredte mit einem Paket im Arm ihrer Wohnung zu. Untenwegs gestellte sich ein 18jähriger Bursche zu ihr, spielte den Raubler und erbot sich, das Paket zu tragen. Anständig wehrte die alte Dame diese übertriebene Höflichkeit ab und setzte ihren Weg beschleunigt fort. An ihrer Wohnung angekommen, öffnete ihr der „Raubler“ den Hut vom Kopf, entzog ihr das Paket und entfernte sich eilenden Fußes. Tief traurig schaute ihm die Erlaubende nach. In dem Paket war nämlich... Offenbar, den sie sich von Bekannten verschafft hatte, um den Großhügel eines ihrer Lieben zu düngen.

Der Hatz im Luftverkehr.

Wernigerode. Am Sonnabend fand hier eine Sitzung des Harzvereins und der Verkehrs-Kommission des Harzer Verkehrsverbandes statt. Der Vorsitzende des Ausschusses für Luftverkehr im Bund Deutscher Verkehrsvereine, Major a. D. Sommer, hielt bei dieser Gelegenheit einen Vortrag über die Einbeziehung des Harzes in den Luftverkehr. Er kam auf den „Bäderverein“ zu sprechen, der im verflochtenen Jahre zum ersten Male organisiert worden war und der im kommenden Jahre nun auch an der Hatz herangebracht werde. Es seien zwei Linien hierfür vorgesehen. Die eine geht von Hannover aus, mit Anhalten von Bremen, Hamburg und dem Nordsee mit täglich vorläufig einem Flugzug über Sildesheim-Goslar-Wernigerode-Quedlinburg nach dem großen Flugplatz Scheideß (Galle-Weipha), wo Anhalte nach Borna und dem Süden zu erreichen seien. Ein Flugzug hier täglich nun dort zurück. Die zweite Linie geht nach Braunfels aus, wo sie Anschluss an die Fluglinie Berlin-Braunfels-Kassel-Wieslau (Industriegebiet) hat, über Goslar, dann weiter den Harz entlang nach Nordharz-Erfurt. Hier auf wieder Anschluss nach dem Süden. Auch auf dieser Linie verkehrt täglich ein Gegenflugzug. Diese Linien seien bereits in Berlin im Herbst 1926 im Gange, es handle sich nur noch um Berücksichtigung etwaiger lokaler Wünsche. Solche wurden vom Nordharz nur hinsichtlich Quedlinburg geäußert, es wurde vorgeschlagen, hierfür Anhalten zu nehmen, das auch den Harz entlang nach Nordharz habe. Wernigerode soll Postabwurf bekommen. Wegen der Südbahn beantragten Braunfels und Wernigerode Flugzüge auf ihren Plätzen. Braunschweig für Schierke, Gern und Wernigerode zusammen, Wernigerode für Hildesheim. Es sollen hierüber Ermächtigungen angeleitet werden. Auf verschiedene Einzelwünsche erwiderte Major Sommer, daß weitere Verhandlungen zwischen Goslar und Wernigerode nicht vorgenommen werden könnten, da sich sonst das Aufsteigen ja gar nicht lohne. Rad Harzberg, Sachseisen usw. müssten den Flugzeugen von Goslar mit denuten. Dem Vorschlag, es solle sich bei diesen Linien einweisen noch um Pläne. Die endgültigen Beschlüsse ließ noch nicht gefaßt werden; sie werden im weitestmöglichen nach von der Frage der Unterfertigung durch die beteiligten Gemeinden abhängen.

Verhaftung wegen Steuerhinterziehung.

Wetzlar. Am Dienstag ist der Inhaber der Wetzlarer Kaufmannfirma D. Webermann unter dem Verdacht großer Steuerhinterziehungen und Betrügler verhaftet worden; mit ihm sein Bruder Leo Webermann. Hierüber wurde heute gegen Stellung einer Kaution von einer Million Mark auf freien Fuß gesetzt.

Provinzialverein zur Bekämpfung der Schwindsucht.

Magdeburg. Der Hauptverein zur Bekämpfung der Schwindsucht in der Provinz Sachsen und Anhalt hielt hier ein zahlreich besuchtes Mitgliederversammlung ab, in der der Jahresbericht und der Kassenbericht erstattet wurden und die sachungsgemäßen Wahlen stattfanden. Die dem Verein gehörende Kinderheilanstalt Dr. Oranienbaum ist, wie berichtet wurde, gründlich instandgesetzt und verbessert worden; sie hat elektrische Beleuchtung und eine Röntgengerät erhalten. Die 120 Betten für Kinder waren dauernd belegt. Der Verein will Verträge für die Bekämpfung der Schwindsucht in der Provinz Sachsen und Anhalt abschließen und gleichzeitig die Bekämpfung von Betrügern für sich fördern. Als Ziel der Arbeit wurde vorläufig bezeichnet, daß in jedem Stadt- und Landkreise mindestens eine gutarbeitende Fürsorgestelle vorhanden ist. Dabei wurde darauf hingewiesen, daß die Vereinigung eines Stadt- und Landkreises zur gemeinschaftlichen Unter-

um das Jahr 1948 herum zu heiß unter den Hissen geworden war. Mit den Jahren und der dauernden Entfernung von Deutschland wurde jedoch die Entfernung des jungen Henry Chamberlain immer größer, um so mehr, als er in den Jugendjahren bei den Großbetrieben noch nichts von deutscher Art und deutschem Leben hatte begreifen können. Henry Chamberlain war so ein echter Yankee geworden. Er war zwar noch auf dem guten deutschen Namen Heinrich Kämerling geblieben. Seit er aber alleiniger Inhaber der großen Stahlwerke Pennsylvania, geworden war, hatte er den geringfügigen und lächerlichen Rest der deutschen Herkunft abgestreift und sich Henry Chamberlain genannt. Nun hatte seine Tochter Lu vor vier Monaten beschlossen, und so waren sie gefahren, denn, wenn in Amerika die Frau verheiratet, dann muß der Mann loger aus seiner Arbeit heraus, und der ihn nicht leicht etwas herauszureißen vermag, und Lu war sich ihrer Macht wohl bewußt und tyrannisierte ihren Vater, wiewohl ihr Charakter nicht schlecht war und sie ihren Vater auf ihre Art liebte. Seit drei Monaten lebten sie beide nun schon in den verbliebenen Rheinländern, wo Lu Berge, Bürgen und Menschen bewunderte. Chamberlain hingegen wunderte sich über nichts mehr. Er hatte es im Leben gelernt, die Berge anzusehen, um so mehr, als Lu immer zu Fuß hinauf wollte, statt mit dem Auto. Die Ruinen interessierten den Geschäftsmann nicht, und die Leute noch weniger, denn sie hatten alle kein Geld, um ein Geschäft mit ihm machen zu können. Auch der Wein und die Zigaretten schmeckten Henry Chamberlain nicht, so daß er oftmals schloste: „Wenn wir doch bloß erst wieder im Lande Gottes wären.“ Aber Lu gefiel es am Rhein, und darum waren sie geblieben. Das stille tragende Büßlein, mit dem Henry Chamberlain seine Tochter jetzt betrachtete, war so intensiv, daß Lu plötzlich unwillig und verzogen aufsprach: „Du bist wieder, Pa?“ „Nein, Mädel — mir ging nur eben, wie ich dich so vernehmen sehen sah, ein Gedanke durch den Kopf.“ „Ich bin gespannt, Pa. Hast du die Zusammenlegung einer neuen Gesellschaft oder ein besonderes Gesellschaftern erndacht, das du möglichst schnell zum Patent anmeldest?“ Das wäre ein ganz netter Grund, auf die Heimreise zu drängen. Aber ich sage dir im voraus, das gibst's nicht.“ — Sie lachte übermäßig. Chamberlain wehrte mit einer Handbewegung ab: „Nicht von allem. Du kannst es mir glauben, angenehmer wäre es mir in jedem Falle.“ — Ich dachte nur an dieses ungemessene Zeug, das dieser... dieser liebe Mann gestern abend, dessen Namen ich nicht befehlen habe...“ „Dr. Wegener, lieber Pa!“ „Ja, ganz recht... das dieser Dr. Wegener vor einem erlesenen Publikum gestern abend hätte sich. Die Deutschen scheinen trotz ihrer Armut sehr viel Zeit für solche nutzlosen Sachen übrig zu haben, anstatt Geschäfte zu tätigen.“ Wägen sie immertun tun, was sie nicht lassen können. Aber das mein Lehrterschen für viele sogenannte Kunst ist viel Interessanter, will mir nicht in den Kopf. — Verdrückt ist das!“ — „Sehe er lebe brennend hin.“ „Nein, Pa. Für dich, für mich nicht!“ Sie lachte es nur aus der plötzlichen Eingabe heraus, ihrem Vater nicht recht geben zu müssen. Dr. Wegener hatte über die nachfragegehaltigen Gesellen- und Gesinnungsströmungen und ihre Auswirkungen in den Werken der modernen

Bildnerdichter gesprochen. Der Stoff lag ihr zu fern, um in drei Zentelle fertig aufbringen zu können, wie sie nachher sagte. Der Vortrag war sehr interessant, aber die Besichtigung der Ausstellung von Verträgen für sich fördern. Als Ziel der Arbeit wurde vorläufig bezeichnet, daß in jedem Stadt- und Landkreise mindestens eine gutarbeitende Fürsorgestelle vorhanden ist. Dabei wurde darauf hingewiesen, daß die Vereinigung eines Stadt- und Landkreises zur gemeinschaftlichen Unter-

haltung einer Fürsorgestelle besonders dort zu empfehlen ist, wo um einen Staatsreiz herum ein Landstreifen gelegen ist, dessen Bewohner nach dem Staatliche Beziehungen haben. Ein Vortrag über die geistlichen und wirtschaftlichen Vorteile einer planmäßigen Tuberkulosebekämpfung für die Stadt- und Landgemeinden fand großen Beifall. Es wurde beschlossen, in einer Eingabe an die Provinzialverwaltung die Errichtung einer Heilstätte für Kinder mit offener Tuberkulose anzugehen.

Kosau. (Landbundesabend.) Hier reorganisierter Landbund des Sozialismus einen Unterhaltungs- und Bekehrungsabend. Herr Müller, Halle, hielt einen längeren Vortrag über: „Die deutsche Wirtschaftslage seit 1870 bis zur Jetztzeit“. Die sehr anschaulich vorgetragene Schilderung erweckte großes Interesse der Zuhörer. Eine Filmvorführung, betitelt: „Friedens Land“, führte die Besonderen in unsere fernen Kolonien. Hierdurch wurde die rechte Stimmung geschaffen, die der nachfolgende Redner, Herr Böke, Halle, in seinem Vortrag über: „Die politische Lage des deutschen Volkes“ noch vertiefte. Ein kurzer Unterhaltungsspiel, die Fabel des Weltalters zwischen Erde und Ziel darstellend, beschloß sich kurz vor Mitternacht den lebhaften Abend.

Mücheln. (Vorbereitung der Räbenverarbeitung.) Während im vergangenen Jahre die Kampagne der Zuckerfabrik Glöbnitz Mitte Dezember beendet wurde, wird sie in diesem Jahr voraussichtlich bis in den Anfang Januar hineinziehen. Die Arbeiterzahl belief sich im Jahre 1925 1 1/2 Millionen Zentner betrug, wird sich in diesem Jahr fast auf das Doppelte erhöhen. Wie bekannt, hat die älteste Zuckerfabrik des Gesamtlands in Körbitz endlich ihren Betrieb aufgenommen und die Verarbeitung ihrer Getreidestroh- und Krutrüben der Strohriber übertragen. Weit über 1000 Zentner werden täglich auf dem Fabrikhofe und beiseite die Straßen nach allen Richtungen. Die Wochenlohnzahl beträgt über 200 000 Zentner.

Mücheln. (Die Veranschaulichung früherer Dorfzeiten.) an der Hauptstraße gelegen, hat jetzt durch Anpflanzungen ein freundliches Aussehen bekommen. Der rund 2500 Quadratmeter große Platz inmitten des Ortes erhält sich für die Jugend einen Spielraum und schützt sie bei dem häufigen Autoverkehr vor Gefahren der Straße. Das stattliche Gemeindegelände im Hintergrunde trägt auch zur Verschönerung dieses Platzes bei.

Mücheln. (Sofes Altes.) Der Berginside 6. Wände tritt am 20. d. M. in sein 90. Lebensjahr. Er ist die älteste Person am Ort und erfreut sich ganz besonderer Ehrerbietung und geliebter Pflege. Seit 27 Jahren lebt er im Ruhestande.

Wettin. (Zehrerlet?) Kommt da aus Halle ein Auto angefahren und hält an einem kleinen Hofgebäude. Ein vornehm aussehender Herr steigt aus dem Fahrzeuge, und mit feinen Schritten geht er in das Wohnzimmer und versetzt sich mit geheimer Stimme eine kleine Schrift. Sie wurde ihm nicht verweigert, weshalb er das Lokal so schnell wie möglich, stillschweigend den Leberzieher zurückläßt. Da der sonderbare Gast das Fahrzeug nicht entlastet hatte, nahm der Führer des Wagens den Leberzieher in Döbit.

Zischenhof. (Mißglückter Einbruch.) In der Nacht vom Montag zum Dienstag drangen Diebe durch die Regenbahn in das Schützenhofische Gutwirtschafthaus und landeten schließlich im Nebenzimmer. Ihr Ziel war aber verumlicht die Vorratskammer und der Weinstock. Unerrückter Sache mußten sie wieder abziehen. Man nimmt an, daß es sich um dieselben Täter handelt, die seinerzeit schon einmal die Vorratskammer, moosbar aber der größte Teil in einem filzigen Ragger in der Nähe des Dorfes gefunden wurde.

Hahn. (Mitschreibung.) Der hiesige Postagen wurde plötzlich seines Amtes enthoben. Die Verwaltung hat vorläufig ein Postleitetör vom Postamt Hofsta übernommen.

herzliche nichts zu wünschen übriglassende Dr. Prinzling aus dem Lande Gottes! Der Chamberlain lachte aus vollem Halse. Der Witze gefiel ihm gut.

„Lu war gereist. Sie wollte sich das nicht merken lassen; aber heimzahlen mußte sie es ihrem Ka doch.“

„Getraten! — Mirright, Pa, wirz gemacht! Das ist der einzige Gedanke von dir, den ich wirklich bewandern muß. Und da der Herr von diesem Gedanken keine Abnung haben kann, muß ich diejenige sein, welche... nun, welche den Antrag stellt. Das gibt einen Hauptpunkt, und außerdem könnte es der mildesten Anstoß sein, die Bescheidenheit noch etwas länger auszuhalten. Nachgerade fing es doch allmählich an, etwas langweilig zu werden. — Nurzup! Drei deers einen solchen genialen Gedanken! Also, lieber Ka! Ich fahre jetzt sofort zu ihm. Die reichen Entschlüsse sind immer die aufrichtigsten.“

„Aber nicht immer die besten.“ widersprach der Vater.

„Doch seine Tochter umfaßt ihn hümmlich und mischelte ihm einige Male im Kreise herum, daß ihm lächelnd wurde.“

„Pa, das wird sein! Dafür sollst du einen Kuß haben. Ich habe ja Deutschland bald zur Genüge kennen. Nur deutsche Liebe muß ich noch kennen lernen. So kommen wir wenigstens noch zu einem ergötlichen Abschlusse dieser Europareise. — Danach aber gondeln wir wieder — nach der Scheidung meine ich natürlich! — über den großen Fluß, und ich betraue deinen Geistesreicht, dieses Lande Sehenal mit der Gläse. Sie wird noch heller leuchten, wenn eine gelegentlichen Alleen in Erinnerung sind und die „Steel-Association of Pennsylvania“ um ein Duzend Jahre reicher ist. Wägen die Affiken um 40 Prozent steigen. Meinen Segen haben sie dazu!“

Wetterdorf. (Einführung) verhielt hier ein junger Mann, indem er sich zum Zuge überlassen ließ. Er hand hier im Dienste des Landwirtschafthaus. Der Grund zur Tat soll Scherzweil sein.

Wethau. (Als Napoleon durch Wethau kam.) Auf geschichtlichen Angaben riefte Napoleon hier am 12. September 1812 in Wethau an. Am 12. d. M. in Wethau, welches er nach Wethau aus der Gegend von Wethau ab. Am 9. d. M. verließ Napoleon 1. nachts im Schützen durch Wethau. In zwei weiteren Schritten haben die zwölf erwähnten Kaiserreiter.

Wethau. (Einführung am Wetz.) In der Nacht zum Dienstag waren an zwei verschiedenen Stellen unseres Ortes Diebe leider mit gutem Erfolg tätig. Bei dem Gutsbesitzer Verheizen die Diebe durch die Veranda ein, drangen in das Wohnzimmer und öffneten hier mit Nachschlüssel Schreibschreibtisch und Bücherfach. Dabei finden ihnen 100 M. in die Hände. Kleinere Beträge ließen sie unangerrührt. Ebenfalls schienen Silberfächer von keinem Interesse für sie gemessen zu sein. Nach 11 Uhr waren die Diebe bei dem Gutsbesitzer Hermann, hier drangen sie ebenfalls durch die Glaswand ein, durchsuchten mehrere Zimmer, öffneten den Schreibschreibtisch und entnahmen diesem die Schüssel zum Geldschrank. Kaugummi erloschen sie hier und ließen einen ziemlich erheblichen Gelddatrag. Ein sofort am frühen Morgen geholt Polizeibeamt verlor die Spur bis auf den Bahnhofs des Bahnhofs Sanderleben. Die Diebe sind jedoch entkommen.

Wethau. (In einem Strohhalm) in der Alteschene Straße wurde am letzten Freitagabend gegen 9 Uhr der 14jährige Alfred Friederich aus Ellen nächtlich aufgefunden. Er hatte sich am 6. Dezember von zu Hause entfernt und wird sich in dieser Zeit bei Bekannten in Halle und Götting nachsehen. Ein Fahrbad, das er bei sich führte, will er sich in Seeburg geliehen haben. Er wurde vorläufig in Polizeigewahrsam behalten.

Wethau. (Die Verlesung im Festsaal.) Die Verlesung im Festsaal der Gutsbesitzer (Herrn) hält an, so daß mit einem günstigen Verlauf der Erkrankung gerechnet werden kann.

Wethau. (Tagd.) Bei der getrigen Polizeiaktion in den Vorbergen der hiesigen Forstverwaltung wurden 23 Hasen und 2 Füchse zur Strecke gebracht. Das Ergebnis ist gegen das vorjährige sehr gering.

Wethau. (Wir haben einen Geil) bei dem Geleitgericht der Weisung am 1. Dezember für den Stadtrats Alteschene festgesetzt. Die Zahl der wieshaltenden Hausaltungen beträgt 1748 (1951), Fußlen und Pferde 734 (784), Maulesel und Maultiere 4 (1), Giel (1), Rindvieh (Räuber, Jungvieh, Kühe, Bullen) 575 (590), Schweine (Mutterfische, Ferkel) 555 (574), Schmeiß (Ferkel, Schweine, Rindfleisch) 1626 (1805), Hegen 537 (643), Stücklennen 2153 (1881), Gänse 267 (346), Enten 200 (160), Fühner 13588 (13620), Trut- und Verführer 98 (88), und Bieneffische 208 (249). Die eingeklammerten Zahlen sind das Ergebnis der Zählung im Jahre 1925.

Wethau. (Beim Heringsfest) in der Gutsbesitzer in der Eisenbahnstraße ist in der Nacht zum 12. Dezember plötzlich ein Stein auf den Kopf der Gutsbesitzer, der sich durch den Kopf getroffen eingetreten war. Zwischen dem Verletzten und dem Beschädigten war ein großes Stück Biering geraten, das den qualvollen Tod des Mannes verursachte.

Wethau. (Die Ausübung der Pflicht) sich zu tun, da sich hier niemand auszeichnet, hat dem Gemeindevorsteher Werner übertragen worden. Trizienhiesiger bleibt weiter Polizeimeister August Wiese von hier.

Wethau. (Schlichterei zwischen polnischen Landarbeitern.) Das hiesige Richteramt beschäftigt im Sommerhalbjahre eine große Anzahl polnischer Arbeiter. Ihnen ist nun bis auf einen zum 15. d. M. gefälligigt worden. Dienstagabend wurde der Zurückbleibende ebenfalls aus Miskunt und Meid von

„Ein vernünftiges Wort, Lu. — Also made es kurz und schmerzlos. Ich meine nicht die Hochzeit, sondern deinen Reinsatz durch Herauswurf aus einem erlichen Hause!“

„Sofort geht es los. Beklebe bitte das Auto!“

„Du drehst dich auf dem Absatz herum, und fort war es.“

„Nun, du denn die Adresse?“ rief Chamberlain ihr nach.

„Natürlich! Denke doch an die Detektive!“ Chamberlain war es unbeschädigt zumute. Das da hätte er wirklich nicht erlauben sollen, denn dieser Scherz ging doch über das Maß des Erlaubten hinaus. Er fürchtete, daß sich irgendeine Annehmlichkeit aus der toten Laune seiner Tochter ergeben könne. Versteht man sie nicht, dann befindet sie sich in einem Zustand, der ungläublich es ausflingen mochte, und Wegener schien gerade der Mann dazu, der ihr gemäßen war.

seinen Landbesitzer überlassen und kämmerlich vertrieben. Klüßelström kam er ins Dorf gerührt, um telefonisch polizeiliche Hilfe zu holen. In der Folge wurde die Erkennung nicht möglich, weil sein Name, meist der Gutsbesitzer, hier und wieder von seinen Landbesitzern in der höchsten Weise geschlagen, so daß es dringende Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Er verließ nur mühsam, weil der Gutsbesitzer, der die Kaufhöhe sicher zur Ruhe gebracht hätte, nicht anwesend war.

Wethau. (Festmarkt.) Bei einem Aufrichte von 91 Stück in zwölf Körben bewegte sich der Preis zwischen 35 bis 45 M. für das Paar. Der Markt wurde nicht ganz geräumt.

Wethau. (Zimmer wieder Baum.) Von den Käufern an der Kautschuk-Gesellschaft sind nun angekauften Obstbäumen wurden 20 Stück abgetrieben.

Wethau. (Gutsbesitzer.) Der Gutsbesitzer Oberstmann a. D. Fritsch hat am 1. Januar 1927 auf sein Gut verpaidet. Den größten Teil der Felder hat wohl Rittergut Schölen übernommen. Die Gebäude und 40 Hektar Feld hat ein Herr Müller aus Großhemsdorf übernommen. Herr Fritsch liebt nun Halle über die Vermögensgegenstände. Die Generalratung einer Vermögensgegenstände.

Wethau. (Wertbestimmung.) Die Ortsgruppe Gesellschaft des Wehrdienstes hielt im Kriegerklub eine Werbestimmung ab, die von Mitgliedern und Freunden gut besucht war. Die Wertbestimmung wurde von Herrn Müller (Neumarkt) einen schneidigen Führer, der begeistert und begeistert über die hohen, schließlichen Ziele des Wehrdienstes sprach. Herr Müller (Kriegerklub) sprach in markigen Worten über die Kriegesgeschichte, indem er am 8. Dezember, als dem Tage der Schlacht an den Jassinsinsin, ausging, auf die wunderbare Rettung der Gutsbesitzer von ihrem Leben, um zu einem jenseitigen Götzen an die Befehle anzuordnen. Herr Müller sprach über „Republik, Wehrkraft und deutscher Arbeiter“.

Wethau. (Kunde aus aller.) In der hiesigen Stunde bei den Ausschussarbeiten zur Verlesung wurden mehrere interessante Reden gehalten. Die Rede von Herrn Müller (Neumarkt) sprach in markigen Worten über die Kriegesgeschichte, indem er am 8. Dezember, als dem Tage der Schlacht an den Jassinsinsin, ausging, auf die wunderbare Rettung der Gutsbesitzer von ihrem Leben, um zu einem jenseitigen Götzen an die Befehle anzuordnen. Herr Müller sprach über „Republik, Wehrkraft und deutscher Arbeiter“.

Wethau. (Kunde aus aller.) In der hiesigen Stunde bei den Ausschussarbeiten zur Verlesung wurden mehrere interessante Reden gehalten. Die Rede von Herrn Müller (Neumarkt) sprach in markigen Worten über die Kriegesgeschichte, indem er am 8. Dezember, als dem Tage der Schlacht an den Jassinsinsin, ausging, auf die wunderbare Rettung der Gutsbesitzer von ihrem Leben, um zu einem jenseitigen Götzen an die Befehle anzuordnen. Herr Müller sprach über „Republik, Wehrkraft und deutscher Arbeiter“.

Wethau. (Kunde aus aller.) In der hiesigen Stunde bei den Ausschussarbeiten zur Verlesung wurden mehrere interessante Reden gehalten. Die Rede von Herrn Müller (Neumarkt) sprach in markigen Worten über die Kriegesgeschichte, indem er am 8. Dezember, als dem Tage der Schlacht an den Jassinsinsin, ausging, auf die wunderbare Rettung der Gutsbesitzer von ihrem Leben, um zu einem jenseitigen Götzen an die Befehle anzuordnen. Herr Müller sprach über „Republik, Wehrkraft und deutscher Arbeiter“.

„Nun, du denn die Adresse?“ rief Chamberlain ihr nach.

„Natürlich! Denke doch an die Detektive!“ Chamberlain war es unbeschädigt zumute. Das da hätte er wirklich nicht erlauben sollen, denn dieser Scherz ging doch über das Maß des Erlaubten hinaus. Er fürchtete, daß sich irgendeine Annehmlichkeit aus der toten Laune seiner Tochter ergeben könne. Versteht man sie nicht, dann befindet sie sich in einem Zustand, der ungläublich es ausflingen mochte, und Wegener schien gerade der Mann dazu, der ihr gemäßen war.

„Sofort geht es los. Beklebe bitte das Auto!“

„Du drehst dich auf dem Absatz herum, und fort war es.“

„Nun, du denn die Adresse?“ rief Chamberlain ihr nach.

Wethau. (Kunde aus aller.) In der hiesigen Stunde bei den Ausschussarbeiten zur Verlesung wurden mehrere interessante Reden gehalten. Die Rede von Herrn Müller (Neumarkt) sprach in markigen Worten über die Kriegesgeschichte, indem er am 8. Dezember, als dem Tage der Schlacht an den Jassinsinsin, ausging, auf die wunderbare Rettung der Gutsbesitzer von ihrem Leben, um zu einem jenseitigen Götzen an die Befehle anzuordnen. Herr Müller sprach über „Republik, Wehrkraft und deutscher Arbeiter“.

Wethau. (Kunde aus aller.) In der hiesigen Stunde bei den Ausschussarbeiten zur Verlesung wurden mehrere interessante Reden gehalten. Die Rede von Herrn Müller (Neumarkt) sprach in markigen Worten über die Kriegesgeschichte, indem er am 8. Dezember, als dem Tage der Schlacht an den Jassinsinsin, ausging, auf die wunderbare Rettung der Gutsbesitzer von ihrem Leben, um zu einem jenseitigen Götzen an die Befehle anzuordnen. Herr Müller sprach über „Republik, Wehrkraft und deutscher Arbeiter“.

Wethau. (Kunde aus aller.) In der hiesigen Stunde bei den Ausschussarbeiten zur Verlesung wurden mehrere interessante Reden gehalten. Die Rede von Herrn Müller (Neumarkt) sprach in markigen Worten über die Kriegesgeschichte, indem er am 8. Dezember, als dem Tage der Schlacht an den Jassinsinsin, ausging, auf die wunderbare Rettung der Gutsbesitzer von ihrem Leben, um zu einem jenseitigen Götzen an die Befehle anzuordnen. Herr Müller sprach über „Republik, Wehrkraft und deutscher Arbeiter“.

Wethau. (Kunde aus aller.) In der hiesigen Stunde bei den Ausschussarbeiten zur Verlesung wurden mehrere interessante Reden gehalten. Die Rede von Herrn Müller (Neumarkt) sprach in markigen Worten über die Kriegesgeschichte, indem er am 8. Dezember, als dem Tage der Schlacht an den Jassinsinsin, ausging, auf die wunderbare Rettung der Gutsbesitzer von ihrem Leben, um zu einem jenseitigen Götzen an die Befehle anzuordnen. Herr Müller sprach über „Republik, Wehrkraft und deutscher Arbeiter“.

Wethau. (Kunde aus aller.) In der hiesigen Stunde bei den Ausschussarbeiten zur Verlesung wurden mehrere interessante Reden gehalten. Die Rede von Herrn Müller (Neumarkt) sprach in markigen Worten über die Kriegesgeschichte, indem er am 8. Dezember, als dem Tage der Schlacht an den Jassinsinsin, ausging, auf die wunderbare Rettung der Gutsbesitzer von ihrem Leben, um zu einem jenseitigen Götzen an die Befehle anzuordnen. Herr Müller sprach über „Republik, Wehrkraft und deutscher Arbeiter“.

Wethau. (Kunde aus aller.) In der hiesigen Stunde bei den Ausschussarbeiten zur Verlesung wurden mehrere interessante Reden gehalten. Die Rede von Herrn Müller (Neumarkt) sprach in markigen Worten über die Kriegesgeschichte, indem er am 8. Dezember, als dem Tage der Schlacht an den Jassinsinsin, ausging, auf die wunderbare Rettung der Gutsbesitzer von ihrem Leben, um zu einem jenseitigen Götzen an die Befehle anzuordnen. Herr Müller sprach über „Republik, Wehrkraft und deutscher Arbeiter“.

Wethau. (Kunde aus aller.) In der hiesigen Stunde bei den Ausschussarbeiten zur Verlesung wurden mehrere interessante Reden gehalten. Die Rede von Herrn Müller (Neumarkt) sprach in markigen Worten über die Kriegesgeschichte, indem er am 8. Dezember, als dem Tage der Schlacht an den Jassinsinsin, ausging, auf die wunderbare Rettung der Gutsbesitzer von ihrem Leben, um zu einem jenseitigen Götzen an die Befehle anzuordnen. Herr Müller sprach über „Republik, Wehrkraft und deutscher Arbeiter“.

Wethau. (Kunde aus aller.) In der hiesigen Stunde bei den Ausschussarbeiten zur Verlesung wurden mehrere interessante Reden gehalten. Die Rede von Herrn Müller (Neumarkt) sprach in markigen Worten über die Kriegesgeschichte, indem er am 8. Dezember, als dem Tage der Schlacht an den Jassinsinsin, ausging, auf die wunderbare Rettung der Gutsbesitzer von ihrem Leben, um zu einem jenseitigen Götzen an die Befehle anzuordnen. Herr Müller sprach über „Republik, Wehrkraft und deutscher Arbeiter“.

Wethau. (Kunde aus aller.) In der hiesigen Stunde bei den Ausschussarbeiten zur Verlesung wurden mehrere interessante Reden gehalten. Die Rede von Herrn Müller (Neumarkt) sprach in markigen Worten über die Kriegesgeschichte, indem er am 8. Dezember, als dem Tage der Schlacht an den Jassinsinsin, ausging, auf die wunderbare Rettung der Gutsbesitzer von ihrem Leben, um zu einem jenseitigen Götzen an die Befehle anzuordnen. Herr Müller sprach über „Republik, Wehrkraft und deutscher Arbeiter“.

Wethau. (Kunde aus aller.) In der hiesigen Stunde bei den Ausschussarbeiten zur Verlesung wurden mehrere interessante Reden gehalten. Die Rede von Herrn Müller (Neumarkt) sprach in markigen Worten über die Kriegesgeschichte, indem er am 8. Dezember, als dem Tage der Schlacht an den Jassinsinsin, ausging, auf die wunderbare Rettung der Gutsbesitzer von ihrem Leben, um zu einem jenseitigen Götzen an die Befehle anzuordnen. Herr Müller sprach über „Republik, Wehrkraft und deutscher Arbeiter“.

Wethau. (Kunde aus aller.) In der hiesigen Stunde bei den Ausschussarbeiten zur Verlesung wurden mehrere interessante Reden gehalten. Die Rede von Herrn Müller (Neumarkt) sprach in markigen Worten über die Kriegesgeschichte, indem er am 8. Dezember, als dem Tage der Schlacht an den Jassinsinsin, ausging, auf die wunderbare Rettung der Gutsbesitzer von ihrem Leben, um zu einem jenseitigen Götzen an die Befehle anzuordnen. Herr Müller sprach über „Republik, Wehrkraft und deutscher Arbeiter“.

Wethau. (Kunde aus aller.) In der hiesigen Stunde bei den Ausschussarbeiten zur Verlesung wurden mehrere interessante Reden gehalten. Die Rede von Herrn Müller (Neumarkt) sprach in markigen Worten über die Kriegesgeschichte, indem er am 8. Dezember, als dem Tage der Schlacht an den Jassinsinsin, ausging, auf die wunderbare Rettung der Gutsbesitzer von ihrem Leben, um zu einem jenseitigen Götzen an die Befehle anzuordnen. Herr Müller sprach über „Republik, Wehrkraft und deutscher Arbeiter“.

Wethau. (Kunde aus aller.) In der hiesigen Stunde bei den Ausschussarbeiten zur Verlesung wurden mehrere interessante Reden gehalten. Die Rede von Herrn Müller (Neumarkt) sprach in markigen Worten über die Kriegesgeschichte, indem er am 8. Dezember, als dem Tage der Schlacht an den Jassinsinsin, ausging, auf die wunderbare Rettung der Gutsbesitzer von ihrem Leben, um zu einem jenseitigen Götzen an die Befehle anzuordnen. Herr Müller sprach über „Republik, Wehrkraft und deutscher Arbeiter“.



Reichsminister



Freitag, den 17. Dezember 1926

Der Reichsfinanzminister droht Nichtausführung von Mehrbewilligungen an.

Bewilligung der Weihnachtsbeihilfe • Verlängerung des Sperrgesetzes • Kleinere Vorlagen.

Reichstag.

251. Sitzung am 15. Dezember, 2 Uhr nachm.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung der Vorlage zur Verlängerung des Sperrgesetzes über Depot- und Depostenscheine. Während die Regierungsvorlage die Verlängerung bis zum 31. Dezember 1928 vorsieht, beantragt der Ausschuss die Verlängerung bis zum 31. Dez. 1927.

Abg. Krähig (Soz.): Ein Interesse an der Verlängerung haben nur die Banken, die sich damit ihre Monopolstellung zum Schaden der Sparkassen und kommunalen Banken erhalten wollen. Die Sozialdemokraten werden die Vorlage ablehnen.

Abg. Hübner (Dem.) lehnt für seine Fraktion die Vorlage ab. Es ist nicht zu verstehen, warum die in der Kriegs- und Inflationszeit vielfach erforderliche Sperrgesetzgebung auf dem Gebiete des Kreditwesens noch weiter aufrechterhalten werden soll. Hier kann man ruhig der freien Wirtschaftsentwicklung vertrauen.

Abg. Jahn (Soz., Sp.) tritt für die Vorlage in der Ausführung ein. Es ist nicht Sache der Sparkassen und Gemeinden, Marktgeschäfte zu treiben. Dem Wettbewerb wird die Aufhebung des Gesetzes keinen Vorteil bringen.

Abg. Dr. Wendt (Dnl.) spricht sich gleichfalls für die Vorlage aus, ebenso Abg. Jahn (D., Sp.).

Im Hainpeltung wird die Ausführungsvorlage (Verlängerung bis 31. Dezember 1927) mit 150 gegen 120 Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen. Darauf wird das Gesetz auch in dritter Beratung endgültig angenommen.

Ohne Ansprache wird dann in zweiter und dritter Beratung eine

Konze zur Wechselordnung

angenommen, danach künftig nicht nur Postbeamte, sondern auch Postagenten und ihre Stellvertreter zur Aufnahme von Wechselprovisionen schuldig sein sollen. Angenommen wird weiter in zweiter und dritter Beratung eine Vorlage, durch die das

Gesetz zur Entlastung des Reichsgerichts bis zum 30. Juni 1928 verlängert wird.

Ein kurzer Auspruch wird auch das Gesetz über die Erhaltung von Revisionsämtern als Ergänzung zum Reichsgericht bis zum 30. Juni 1928, die Geltungsbauer der Lohnpfändungs-Verordnung bis zum 31. Dezember 1928 verlängert. Es folgt die dritte

Verlängerung des Sperrgesetzes für die Sparkassen-Veränderungsvorlage bis zum 30. Juni 1927. In der Vorlage wird auch die Verlängerung von Vermögensverlusten der Waise ohne Zustimmung der Landesregierungen verboten.

Reichsjustizminister Dr. Bell:

Die Reichsregierung hat I. 3. ihre Auseinanderlegungsvorlage zurückgezogen in der Erwartung, daß in absehbarer Zeit in den noch schwebenden Auseinandersetzungen ein günstiger Ausgleich gefunden werden kann. Die Vorlage wird abgelehnt. Durch die Verlängerung des Sperrgesetzes um ein halbes Jahr soll verhindert werden, daß die in anderen Fällen noch vorhandenen Vermögensverluste durch die Übernahme der Projekte vereitelt werden. Die Reichsregierung hofft, daß die Verlängerung des Sperrgesetzes von den Parteien zur stilligen Verständigung ausreicht. Der Antrag über das Berufsverbot ist auf Beschluß des Reichstags in die Vorlage aufgenommen worden.

Abg. Dr. Rosenfeld (Soz.) begründet die Vorlage, Angelegenheiten der Silberbeschreibungen der Reichsbank in Schwebenszustand zu halten ist das Berufsverbot nicht notwendig. Im Reichsausweis muß geprüft werden, ob die Fassung ausreicht.

Abg. Dr. Rosenfeld (Komm.) tritt für die Vorlage ein.

Abg. Schulte (Ztr.) begründet kurz den Antrag der Regierungsparteien, wonach der zweite Artikel der Vorlage erlegt werden soll durch eine Bestimmung, die die Länder zum Erlaß eines Berufsverbotgesetzes auf dem Wege der Landesgesetzgebung ermächtigt.

Abg. Lampe (Wirtschf., Soz.) äußert Bedenken gegen die Verlängerung des Sperrgesetzes, bei dem es sich um ein Ausnahmengesetz handelt. Im Gegensatz zu der Mahnung des Reichsjustizministers hat der Vertreter der preussischen Regierung das Verbot eines solchen Berufsverbotgesetzes für unzulässig abgelehnt mit der Begründung, Preußen liehe durch das Sperrgesetz geschädigt. Die Deutsch-Dannoveraner werden die Vorlage ablehnen.

Abg. Stöcker (Komm.) macht den Regierungsparteien den Vorwurf der Verfleppung. Der Reichstag sollte nach am Sonnabend zusammenbleiben, um die Fragenfrage zu beraten.

Abg. Hübner (Dem.) wirft die Frage auf, ob die ganze Wirtschaftspolitik der Regierung dem Standpunkt des Abg. Lampe teilt. (Abg. Lampe: „Ich habe die Ablehnung nur für die Hannoveraner ausgesprochen.“)

Die Vorlage wird dem Reichsausweis überwiesen.

Nunmehr wird die zweite Beratung des Nachtragsgesetzes fortgesetzt beim Hausausweis des Reichsfinanzministeriums und dem Allgemeinen Finanzverwaltung.

Reichsfinanzminister Dr. Reinhold:

Die Regierung kann unmöglich mit den großen Erhöhungen, die der Reichstag beim Disprogramm und bei den Nachtragsbeihilfen beschließen hat, einverstanden sein. Ich erinnere an meine frühere Erklärung, daß das

Gleichgewicht des Etats nur dann gesichert ist, wenn der Reichstag nicht zu weiteren ungelegten Ausgaben drängt. Ich bitte den Reichstag, bei der dritten Beratung zu den ursprünglichen Sätzen für Disprogramm und Nachtragsbeihilfen zurückzukehren.

Sollte das nicht geschehen, so wird die Regierung die Nichtausführung nicht ausführen, denn ich erhalte vom Reichstag wohl die Ausgabeberechtigungen, aber nicht Verpflichtung. Ein solcher Zustand würde sehr bedauerlich sein.

Abg. Dr. v. Brander (Dnl.) führt die Beschwerde über den Abbau höherer Beamten in der Reichsfinanzverwaltung. Die höheren Beamten haben überhaupt den Eindruck, daß auf sie zu wenig Rücksicht genommen wird. Das hat sich auch bei der Weihnachtsbeihilfe gezeigt. Nach dem Abbau des Personalbestandes ist von der Regierung jetzt ein Verbot erlassen, daß ein solcher Abbau nicht mehr erfolgt werden soll. Die Maßnahme des Reichsfinanzministers ist ein Bruch dieses Versprechens, der Auslösung eines neuen sozialen Problems ist. Die Verteilung über die Umwidlung des Reichsfinanzministeriums ist sehr dürftig.

Abg. Höpfel (Komm.): Die Steuermitteilungen des Reichsfinanzministeriums sind für die Steuerzahler von erheblichem Nutzen. In der Finanzverwaltung wird Verbindung mit den Steuergebern der Armen getrieben.

Abg. Dr. Herr (Soz.): Die heutige Erklärung des Reichsfinanzministers ist unverständlich. Der Reichstag hat den Reichsfinanzminister nicht beauftragt, einen Nachtragsantrag zu stellen. Der gegen den Reichstag gerichtete Vorwurf zu großer Bewilligungsfähigkeit liegt gerade dem Reichsfinanzminister an, denn er habe die Bewilligungsbereitschaft durch eine allzu schnelle Schließung der Finanzlage gefördert. Eher der Minister Mahnungen an den Reichstag richtet, sollte er erst in der Regierung Ordnung schaffen und nachher den Reichsfinanzminister und Reichsministerium ohne Genehmigung des Reichstags große Ausgaben machen. (Gebührende Zustimmung bei den Sozialdemokraten.) Der Reichsfinanzminister hat sich jedoch gegen die Kritik nach der Sperrfrist vom 1. April 1927 die Wohnnämteien wenigstens zu erhöhen.

Abg. Henning (Wirts.) spricht gegen die für den 1. Januar 1927 vorgesehene Erhöhung der Steuern. Der heute vom Reichsfinanzminister gegen den Reichstag angelegte Ton muß zurückgewiesen werden.

Abg. Fender (Soz.) behauptet, daß die sozialdemokratischen Parteienanträge zur Abgabe der Weihnachtsbeihilfe keine Aussicht auf Annahme haben. Er stimmt unter diesen Umständen dem Hausauswahntag zu.

Abg. Leppelt (Komm.) bezeichnet die Weihnachtsbeihilfe als ganz unvertretend.

Reichsfinanzminister Dr. Reinhold:

Die Reichsregierung ist sich bewußt, daß eine gerechte und ausreichende Vergütung der Beamten eine Staatsnotwendigkeit ist. Sie wird in der nächsten Sitzung dem Reichstag vorgelegt. Die Vergütung der Beamten wird in der nächsten Sitzung dem Reichstag vorgelegt.

Abg. Dr. Herr (Soz.) begründet einen Antrag auf sofortige allgemeine Erhöhung der Beamtengehälter. — Damit schließt die Ansprache.

Die Staats des Reichsfinanzministeriums und der Allgemeinen Finanzverwaltung werden nach den Ausschuhntagen bewilligt, dazu auch der Ausschuhntage über die Weihnachtsbeihilfe für Beamte und Arbeiter der Reichsverwaltung.

Bei der dann folgenden zweiten Beratung des Etats des auswärtigen Amtes meldet sich niemand zum Wort, da die große außerpolitische Debatte bei der dritten Beratung am Donnerstag stattfinden soll. Der Etat wird in zweiter Beratung bewilligt.

Nachdem noch ohne Ansprache des Hausauswahntages in zweiter Beratung angenommen ist, werden sich am 17. Uhr am Donnerstag 12 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die dritte Beratung des Nachtragsgesetzes, beginnend mit dem Etat des Auswärtigen Amtes.

„Städtisch anstößige Stüde“ auf den Raatlischen Bühnen.

Die Deutschnationalen haben im Preussischen Landtag folgenden Antrag eingebracht: Die Leitung des Staatlichen Schauspielhauses und des Staatlichen Schillertheaters in Berlin hat in den letzten Jahren eine Richtung eingeschlagen, die sich immer weiter von den Zielen entfernt, die diesen Bühnen gestellt ist. Die Auswahl städtisch anstößiger Stüde und ihre sich an die niedrigsten Qualitäts wendende Präsentation — auch der Bühnen und der Zehnminutenstücke von solchen Aufführungen nicht verdonnern — müssen das ethisch-ästhetische Empfinden aller städtisch deutsch gerichteten Theaterbesucher verletzen. Die Theaterwerke der Stücker werden im Preussischen Landtag dem neuen Staatstheater bedürfnis anzupassen, dem Geiste der Dichter nicht mehr gerecht, sondern wirzen, wie besonders die Aufführungen der „Räuber“ und des „Hamlet“ bewiesen werden als Verbrechen. Der Landtag wolle beschließen: Das Staatsministerium wird ersucht, sofort Maßnahmen zu treffen, um die Gefährdung von Kultur, Kunst und Städtlichkeit entgegenzuwirken.

Preusscher Landtag.

233. Sitzung, Mittwoch, den 15. Dezember 1926, mittags 12 Uhr.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt Abg. Vied (Komm.) in einer Erklärung fest, daß der von dem Abg. Kuttner am 10. Dezember 1926 im Landtag gelehrte Brief, wonach von einer russischen Staatsbank Anweisungen über

Bestellungen des Reichswehrministeriums erteilt worden seien, daß dieser mit getriggen werden ist. Der Brief war eine Fälschung, die wahrscheinlich von dem der preussischen Regierung wohlbestimmten Dokumentenfallher Gumanität herriehre, der bereits ähnliche Fälschungen begangen habe. Der Schwindel von der Russen- und Munitionslieferung der Sowjetunion an die deutsche Reichswehr wurde durch eine Illustration, daß der „Manchester Guardian“ gleich hinterher neue Enthüllungen über Waffenlieferungen aus Deutschland gemacht hat, der Tagesordnung ein und überweist einen demütionalen Antrag auf Befämpfung der Hochwassergefährden im Spreewald dem Hauptauswahntag, ebenso den demütionalen Antrag über den Bau des Sanalakanals.

Das Haus legt die erste Beratung des Etats fort.

Abg. Dr. Wandler (Dnl.) eröffnet die Ansprache und betont, daß namentlich im Saargebiet und am Rhein eine große Entlastung notwendig ist.

Die Stellung unter Vertreter in Gent herrsche. Die Stellung unter Vertreter in Gent ist wesentlich erschwert worden durch Vorgänge im Innern unseres Vaterlandes. (Sehr wohl! recht! Jurist.) Das gilt für das aus parteipolitischen Gründen geschlossene Herausbringen angelegten Materials über mangelnde Entlastungen für die Landtagsverhandlungen über die Hausaufgaben und für das Vorgehen des preussischen Ministerpräsidenten. Der Einfluß Preußens im Reich ist wesentlich zurückgegangen, weil Preußen nicht mehr durch die monarchistische Spitze die maßgebende Stelle im Reich ist. Die Deutschnationalen verfolgen als eines ihrer ersten Ziele die Aufrechterhaltung eines starken Preußens im Reich.

Die Reichs- und Handelspolitik misachtet alle preussischen Vorteile und hindert dadurch ihre weite Handelsverbreitung für Betriebe auf ihrem Gebiet die übrigen Handel- und Gewerbebetriebe. Wir verlangen härtere Staatsaufsicht über die Finanzwirtschaft der Kommunen in einem Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute, nur weil sie Parteimitglieder sind, in die Kreisverwaltungen bringt. Wenn der Innenminister für die Verlängerung der Reichsfinde die „Kontrollierung der Wirtschaft“ anführt, muß man fragen, ob der Landtag wirtschaftsminister hierbei an die Landwirtschaft, der Handelsminister an das Gewerbe gedacht hat, die beide unter dem Steuerdruck leiden. Während früher für das Wirten der Polizei ein Antrag, mit dem wir fragen, ob der Landtag die unbeschäftigte Leute

Neues vom Tage

Glückliche Rückkehr der deutschen Grenz-Chaco-Expedition.

Nach einer Meldung aus Buenos Aires (Argentinien) ist die deutsche Expedition die unter Führung der Herren Kreis, Lindner und Kiefer den Grenz-Chaco durchforschte, wohin sie in Buenos Aires eingetroffen. Die Expedition hat ihre wissenschaftlichen Ziele erreicht und bringt aus dem Urwald- und Sumpfland im Grenzgebiet von Argentinien, Brasilien und Paraguay eine reiche Naturbeute heim. Sie tritt am 18. Dez. die Rückreise nach Hamburg an.

Sechshundert Jahre alter Wein.

Im historischen Museum der Pfalz in Speyer, das kostbare Stücke aus der germanischen und römischen Vorzeit enthält, ist auch ein „Weinmuseum“. In weinfeindlichen Räumen ist alles zusammengetragen, was zur Geschichte des deutschen Weines gehört. Hier liegt auch eine Flasche, die wohl den ältesten Wein der Erde enthält. Es ist eine große römische Glasflasche, die noch zu etwa einem Drittel Inhalt im hülflosen Zustande enthält. Es handelt sich um eine Mischung von Wein und Honig. Die Flasche wurde in einem Grabe aus dem 3. Jahrhundert n. Chr. gefunden. Der Wein war ursprünglich ein Döb, das sich im Laufe der vielen Jahrhunderte in fettes Holz verwandelt hat und so den hülflosen Inhalt bewahrt.

Auch noch eine zweite römische Flasche wird in dem Weinmuseum gezeigt. Sie war — wie die Archäologen melden — noch mit Wein gefüllt; leider wurde sie aber von den kühnen Findern — ausgezinkt!

Strohfeuer auf einem heftigen Out.

In der Mittwochnacht brach aus bisher unbekannter Ursache auf dem Hofgut Dohletröbe im Kreise Wiesfeld (Sachsen) gegen 3 Uhr früh in den Wohngebäuden Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit schnell ausbreitete. 28 Wollschweine, der Geflügelbestand und die großen Futtervorräte sind verbrannt. Der Schaden ist sehr groß. Der Bestand an Rindvieh konnte in Sicherheit gebracht werden. Während die Wirtschaftsgüter ausbrannten, konnten die Wohngebäude gerettet werden. Die Feuerwehren der ganzen Umgegend hatten bis 8 Uhr früh zu tun. Allgemein wird Brandstiftung vermutet.

Was ein Filmstar heute verdient.

Sacra Rechte sieht den Goldvogel ab. Eine der unpopulärsten Fragen, die am meisten diskutiert werden, ist die der Gagen für Filmgroßen. Neuere Zahlen über dieses interessante Thema bringt ein Artikel in einer Berliner Abendzeitung. Danach verdienen die Stars für drei Wochen 16.000 M., Diane Arden für den gleichen Zeitraum 15.000 M., Jenny Holzer 10.000 M. etc. Eine Monats Tagesgage beträgt 500 M., Sara Merens dagegen 2.000 M. a. r. Eugen Klöpfer, der große Schauspieler, erhält demgegenüber „nur“ 1.000 M. pro Tag. — Über andere Momente schweigt des Sängers Stillschweigen.

Eigenartiger Selbstmord im Brunnenwald

Beim Sandfisch Grunewald (nahe Berlin) wurde gestern nachmittag ein Mann mit einer Schlinge um den Hals aufgehängt. In seinem Munde steckte ein Knobel, der aus einem Knaul Rumpen bestand. Die Besichtigung des unter 10 verdächtigen Umständen aufgehängten Leibes durch die Berliner Mordkommission hat ergeben, daß der Mann unversehrt durch Selbstmord geteilt hat. Nach dem Befunde hat er sich selbst die Schür um den Hals gelegt und ist er erst nach 47 Stunden im Brunnenwald von einem Mann aus der Reberstraße, Köhler, der in letzter Zeit mit schweren geschäftlichen Sorgen zu kämpfen hatte.

Sensationeller Reklametrick einer Romanschriftstellerin

Mrs. Christie, die verschwand, lewet noch. Und wie?

Vor einigen Tagen veröffentlichten wir an dieser Stelle einen Artikel unter dem Titel „Mrs. Christie (Wo ist Mrs. Christie?)“, in dem von dem sensationellen Verschwinden einer bekannten englischen Romanschriftstellerin berichtet und die umfangreichen Nachforschungen der Kriminalpolizei dräuflich geschildert wurden. Heute erhalten wir als Resultat dieser Nachforschungen folgende Meldung:

Die am Dienstag erfolgte Auffindung der seit Tagen spurlos verschwundenen und in ganz England gesuchten Romanschriftstellerin Mrs. Christie ist stellt sich jetzt als einer der raffiniertesten Reklametricks dar, auf die jemals ganz England heringebracht ist. Gestern 48 Stunden, nach dem Christies neuer Roman

„Der Worb auf dem Golfplatz“

In der ersten Fortsetzung in einem bekannten Sonntagblatt unter ausdrücklicher Verurteilung des Verschwindens seiner Verlegerin glücklos vom Stapel gelassen war, erhielt der Gatte ein Telegramm aus Saragotta, worin ihm die borige Polizei mitteilte, daß in dem großen Kurs- und

Badehotel eine Dame am Tage nach dem Verschwinden seiner Frau abgetrieben ist, deren Signalement mit Mrs. Christie übereinstimmt. Oberst Christie begab sich nach Saragotta und wartete eine Stunde, pflüchenschaftig begleitet vom dortigen Polizeikommissar, in der Halle des Hotels, bis die Gäste zum Dinner erschienen. Punkt 6.45 Uhr abends öffnete sich der Lift, und ihm entstieg in Decolleté und Perlen die verschwandene Mrs. Christie, die vorab.

Der Gedächtnis verloren zu haben.

„Ach, lieber Bruder, wie nett, daß du mich besuchst“, waren die Worte, die sie ihm still ihrer Schauerträne an den ihr unbekanntem Polizeikommissar richtete. Herr Christie war über den Gedächtnisverlust, den er angedeutet erwartet hatte, nicht weiter angezogen, sondern erklärte dem Reporter, die ihm gesagt waren: „Morgen bringe ich Sie zu Spezialärzten nach London, und dann wird mit einigen Tagen Ruhe alles wieder in Ordnung sein.“ Weniger in Ordnung ist die Polizeifolge der Grafenschaft Surrey. Die Nachforschungen nach Mrs. Christie haben Aufwendungen aus der Staatskassa von über 100.000 M. a. r. verursacht.

Wieder ein erfolgreicher Besuch des Berliner Hotelmarkers.

Einbruch in ein Justizgebäude.

Aus Wilmersdorf (Unterfranken) wird gemeldet: Gestern nacht wurde im hiesigen Justizgebäude ein dreier Einbruchsdiebstahl verübt. Die Diebe hatten sich nach der Schmutzentricks-Verhandlung eingeschlichen lassen und erwarben dann sämtliche Bureaus im ersten Stock des Gebäudes. Nach der bisherigen Erhebungen fielen ihnen Sporttaschen, Bargeld in Höhe von 400 M., Zigarren, Zigaretten und anderes in die Hände. Bis auch Aktien gestohlen worden sind, konnte noch nicht festgestellt werden. Die polizeilichen Erhebungen sind im Gange.

Ein Villa ausgetäumt.

In der Mittwochnacht drangen Einbrecher in eine Villa in der Dilligstraße in Konigsberg ein, während die Bewohner im Obergeschoß schliefen, und stahlen für 8000 M. wertvolle Teppiche und Silberzeug. Die Diebe müßten sie mit einem Auto abgefahren haben.

„Der goldene Pfeil.“

Der schnellste Zug des Kontinents. Der schnellste Zug des europäischen Kontinents ist die Verbindung Paris-Calais. Der Nordzug, der die 296 Kilometer lange Strecke aus der französischen Hauptstadt in drei Stunden 10 Minuten durchfliegt, ist der „Goldene Pfeil“, „The Golden Arrow“, wie ihn die Engländer, „la fleche d'or“, wie ihn die Franzosen nennen. Dieser schnellste und schönste Zug, aus bequemem Luxuswagen bestehend, erreicht eine Geschwindigkeit von 120 Kilometer die Stunde und durchfährt selbst die Bahnhöfe mit 50 Kilometergeschwindigkeit. Die Höchstzahl der Reisenden beträgt bei den zehn Wagen mit fünf Räder, dreihundert, das Personal beträgt rund sechzig Köpfe. Es geht nur noch eine Ausrichtung für Telephonie, wie sie gegenwärtig in Deutschland mehr und mehr in den D-Zügen eingerichtet wird. — Als deutsches Gegenstück, das freilich den Paris-Calais-Express nicht ganz erreicht, sei der sehr schnelle Zug Berlin-Hamburg genannt, der die 287 Kilometer in drei Stunden 24 Minuten durchfährt und eine Geschwindigkeit von 85 Stundenkilometern erreicht.

Der fliehende Heißluftballon.

In Darmstadt hatte sich auf dem Flugplatz eine Ballonmenge eingefunden, um einer flüchtigen Heißluftfahrt beizuwohnen. Nach vielen Stunden

Familiengrabstätte in Charlottenburg.

Einer Meldung aus Berlin zufolge verstarb in Charlottenburg ein 39jähriger Hausverwalter seine Frau und seinen 9jährigen Sohn zu erlöchen und löstete sich selbst durch einen Kopfschlag. Der Hausverwalter hatte einen bedeutenden Teil der Wittviensgüter unterpfändet, die er nicht demogen zu lösen glaubte. Das hat ihn dazu bewogen, mit seiner Familie aus dem Leben zu scheiden.

Starrkampf nach einem Hahnenfisch.

In der „Deutschen medizinischen Wochenschrift“ wird über folgenden merkwürdigen Fall berichtet: Das zweieinhalbjährige Kind einer Gärtnerin erkrankte an Wundstarrkrampf. Das Kind war vierzehn Tage früher am rechten oberen Augenlid von einem Hund verbeißt worden, und zwar so erheblich, daß das Kind in die Augenklappe gedrückt und die Wunde genäht werden mußte. Zehn Tage später bemerkte die Mutter, daß der Knabe, der inzwischen eine Augenentzündung durchgemacht hatte, beim Schlafen den Mund in eigenartiger Weise verzerrte. Einige Stunden später konnte der Knabe den Mund nicht mehr aufmachen, zwei Tage darauf wurden die Beine steif. Es wurde sofort das ausgezeichnete und in vielen Fällen geradezu lebensrettende Serum gegen Wundstarrkrampf unter der Haut einge-

spritzt. Somit bestand die Behandlung des Kindes in strengster Ruhe und in Herdentherapie gegen die Krampfsymptome. Ferner wurde die Einwirkung des Serums gegen Wundstarrkrampf wiederholt, worauf die zunehmenden Krampfsymptome nachließen. Nur die Entfernung des Schwaes und die Ergründung des Rindens wurde noch einige Zeit große Schwierigkeiten. Dieser merkwürdige Fall gibt glücklicherweise in vollständiger Heilung aus.

Aus Sucht vor der Pfandung.

Die Eheleute Martin und Franziska Grundke, die in der Martins-Zuther-Straße in Berlin ein Modellgeschäft betreiben, wurden gestern vormittag in ihrer Wohnung, durch Gasvergiftung an den Tod zurückgerufen werden konnte, blieben die Wiederbelebungsversuche bei der Frau ohne Erfolg. Aus hinterlassenen Briefen geht hervor, daß das Ehepaar, wie man allerdings zu erwarten hätte, die drohende Pfandung verurteilt hat.

Zu den Scharlagerentragungen in Berlin.

Im Oktober und November sind in Berlin etwa 50 Erwachsene und 600 Kinder vom Schwere nach erkrankt worden. Die hiesigen Gesundheitsämter berichten angelehnt der zahlreichen Scharlagerentragungen, besonders im Südlichen Teil für Obdachlose, die Ansicht, daß die Gefahr einer etwaigen Epidemie nicht besteht. Sollten die Fälle sich weiter häufen, würde man allerdings einige besonders betroffene Schulen schließen.

Verhandigung im Hof Hofe.

Die Frankensammer Wilhelmine Pfleß, die bekanntlich leinzeitig den Chirurgen Dr. Seich erschossen hatte und deswegen vom Schwurgericht in Frankfurt a. M. zuerst zum Tode, später im Wiedererkenntnisverfahren zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, ist vom Preussischen Staatsministerium zu sieben Jahren Gefängnis begnadigt worden.

Zwei Scheunen eingestürzt.

In der vergangenen Nacht gingen in Kaltsow im Wollauer Kreise (Schlesien) zwei große Scheunen in Flammen auf. Die gefallene Erste heiber Weiber wurde vernichtet. Der Schaden wird auf über 100.000 M. geschätzt. Man vermutet Brandstiftung.

Austrausch aus dem Gefängnis.

Gestern abend brachen mit Hilfe einer selbstgefertigten Säge neuerdings vier Schmutzerebrecher, von denen zwei als lebensfähigem Zuchthaus verurteilt waren, aus dem Strafsängnis in S. O. M. u. S. Sie konnten bisher nicht wieder ergriffen werden.

Erdbeden.

Die Erdbedenwarte Hoffenstein (Württemberg) verzeichnet gestern nachmittag ein ziemlich starkes H. A. b. in etwa 250 Kilometer Entfernung. Diese Entfernung liegt auf einem Grad in der Südrichtung ober 2.100 Höhen.

Gefährlicher Reichtum.

Auf der Schiffsabfertigung in Billroth-Deich bei Hamburg wurden in einem Karton Teile einer Kindesleiche gefunden. Der fehlende Kopf wurde später zwischen Altonaer gefunden. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Ein Dampfer mit 17 Mann Beladung untergegangen.

Wie aus London gemeldet wird, ist der norwegische Dampfer „Boholm“ auf Höhe von Island mit seiner 17 Mann starken Besatzung untergegangen.

Stapelhaus des ersten italienischen Motorfliegers.

Das erste italienische Motorflieger „Augustus“ ist gestern glücklos zum Stapel gelangt. Die Schiffskapitan war Edoardo Maffioli, die Kapitän des Duca.

Kollisions eines deutschen Verkehrsflugzeuges in England.

Ein deutsches Flugzeug mit Passagieren, das von Antwerpen nach Gronow unterwegs war, mußte wegen Motorfehlers in der Nähe von Poolestone eine Kollisionsbahn nehmen. Die Flugzeuge blieben unversehrt. Auch das Flugzeug selbst erlitt keine Beschädigung.

Neue Erfindung auf Java.

Nach Meldungen aus Batavia haben sich an der Küste Javas im Indischen Ozean neue Erfindungen ereignet. Die Bevölkerung hat die Wohnstätten verlassen. Zwei Verlon haben schwere Verletzungen erlitten.

50 Fährboote untergegangen.

An der Küste von Ostj. (Sibirien) müßte seit gestern ein Orkan 50 Fährboote ins untergegangen. Die Zahl der Vermissten ist groß.

Pfeiffer & Haase Halle (S.) Wein-, Feinkost- u. Konservenhaus

Das leistungsfähige und preiswerte
Prompter und zuverlässiger Versand

Ludwig-Wucherer-Strasse 76, Ecke Lessingstrasse Gr. Ulrichstrasse 39, am Kaulenberg

Die Naumann- — Die Phönix-Nähmaschine

ein praktisches, stets willkommenes
Weihnachtsgeschenk
Große Auswahl in Versenmaschinen.
Stick- und Stopfunterricht zu jeder Zeit.
Bequeme Zahlungsweise.

Telephon 22027. H. Schöning Große Steinstr. 69
Gegründet 1827.

21 Kl. Brauhausstr. 21

Puppenwagen, Korbmöbel
Holzware jeder Art
empfehle äußerst billig
in großer Auswahl
Franz Reinhardt,
Korb- u. Kinderwagenhaus

Luftgewehr

für Groß und Klein das schönste
u. annehmliche Weihnachtsgeschenk
Größe 220cm — 240cm
W. Tornau, Leipziger Str. 21

Die Leser nützen sich

und ihrem Blatt, wenn sie sich
bei Einkäufen
auf Ihre Zeitung beziehen Wir
bitten unsere Abonnenten darum

„Bohnofix“

die bestens bewährte Lösung
Fußboden- u. Möbelpolier reinigt u. poliert
Vorzüge: Reinigende Wirkung — Dauerhafter nicht leitender Hochglanz
— Sennelles Arbeiten — Leichtes Arbeiten — Rasch wischbar — Sparsam

Möbel werden wie neu

Anwendung: Parkett — Linoleum — Fußboden — weißlackierte Möbel,
Türen und Fenster — polierte und gebeizte Möbel jeder Holzart —
Leder — Marmor.

Zu haben in den Drogerien und Selbstgeschäften.
Generalanvertreter: Werner Toppert, Berlin, Friedrichstr. 33
Fabrikant: Robert Mankke, Chemische Fabrik, Berlin-Tempelhof 24.

G. Vester & Halle a. S.

Alleinige Bahnspedition für den Güterverkehr, Güterbahnhof
Fennruf 26134 — Gegründet 1848 — Fennruf 26134

Spezial-Abteilung für Möbeltransport u. Wohnungsaustausch

Tauschgegenstände werden sowohl hier am Platze als auch
zwischen anderen Städten des Reiches nachgewiesen u. vermittelt
la Empfehlungen Automobil-Möbeltransporte la Empfehlungen

Coburger Hofbräu Bierstube
früher Kahlbaumstube
Salle a. G. Leipziger Str. 53 Carl Lange
empfiehlt
Frühstück: zu kleinen Preisen.
Mittag: Oben 1.50 Mk.
Abends: preiswerte Speisegerichte.
Gutgepflegtes Bier (Hell und Dunkel)
1/10 Lit. 30 Pf. — 1/4 Lit. 45 Pf.

Hotel „Alter Besauer“
Freitag
großes Schlachtfest
Von 10 Uhr an Weißkohl,
Wurstsuppe gratis. Schumann.

Von heute ab findet der Verkauf von
prima Rindfleisch
statt und zwar:
zum Kochen a 3 Pfd. 0.90
zum Braten a 3 Pfd. 1.10
Kouladen a 3 Pfd. 1.20
Schafes Rindfleisch a 3 Pfd. 1.—

Fa. Paul Bauermann
Krautfraße 1 a. Telefon 735.

Wir suchen per sofort einen **Plaggetreter** fleißigen, erfahrenen, treu-amen Angestellten für Schrift- u. Buchführung und nötigen Umgang bei gutem Einkommen. Sachkenntnisse nicht erforderlich, da Einarbeitung erfolgt. — Schriftl. Bewerbungen mit Lebenslauf, mögl. Lichtbild erb. unt. E. D. 25 973 an **Rudolf Mosse, Hannover.**

Lichtspiel-Palast „Sonne“
Ab Freitag bis Montag:
Die gewaltigen Programme



DER DUMME AUGUST

in ihren gefährlichen Situationsnummern des größten Wanderzirkus Europas.

Hierzu als 2. Schläger:
Das Verfünd. Mrs. Borrrington
Das größte mysteriöse Ereignis in 6 Akten.
Stuart Webb — Ernst Reicher.
Vornehm. — sensations-Drehfilm u. Gesellschafts-Film
Dreizehn-Weche 47.
Anfang 5 1/2 und 8 Uhr. Sonntags 3.30 Uhr.

Kennen Sie „Halpaus Mocca“?



Ja, jetzt kennen Sie unsere „Halpaus Mocca“ und Sie haben sie bestimmt auch schon geraucht und sich davon überzeugt, daß diese Cigarette tatsächlich **besonders gut** und **besonders preiswert** ist.

Sie werden unsere „Halpaus Mocca“ auch in Zukunft gerne und mit großem Genuß rauchen. Diese Cigarette ist rein, leicht, dabei doch aromatisch, infolge dieser Eigenschaften überaus bekömmlich. Das ist sehr wichtig für eine Cigarette, die man ständig rauchen möchte.

HALPAUS-CIGARETTEN-FABRIK G. M. B. H.
BRESLAU UND KÖLN

Praktische Weihnachtsgeschenke
zu bekannt billigen Preisen.
Stühle: Pfeifen: Regenschirme
Lederverwaren
Samenaltären: Portemonnaies: Haar-netze
Kammbilder, Bierdeckel: Schreibkugellöcher
in Marmor u. Schwarzglas: Nickel, 24 karätigen
Haarfrümmel, Rämme, Schachspiele
empfiehlt
A. Hammer Merseburg Markt 11.

Kauf direkt von der Fabrik
Ihr part ein Vermögen.
Auf Teilzahlung.
Metallbetten . . . von Mk. 27.— an
Holzbetten . . . von Mk. 25.— an
Auslegematrassen . . . von Mk. 13.— an
Stahlfeder matrassen . . . von Mk. 12.— an
Chaiselongues . . . von Mk. 35.— an
Federbetten . . . von Mk. 27.— an
Stelbergschränke, weiltür. von Mk. 65.— an
Ausleges u. Stahlfeder matrassen mit Matze, Stühle u. dergl. bei 1. Mk Anzahl u. möglichen 5 Mk. Abzahl. 10%, Rabatt d. Verz.
Rüchen, alle Farben
Komplette Schlafzimmer, ipottbillig.
Fabriklager:
Für Neumarkt 22. Vertreter: **E. Gräß**

Halle (Saale)
Große Steinstraße 79/80

Gebüder

Bethmann

Werkstätten für Wohnungskunst
Ständige Möbelausstellung
Qualitätsmöbel
nach Künstlerentwürfen zu besonders wohlfeilen Preisen

Union-Theater Hallesche Straße
Freitag bis Montag:

Das gewaltige Programm
Henny Porten

die große Darstellerin des Frauenschicksals in zwei nebeneinander laufenden Rollen, in denen sie alle Eide menschlicher Leidenschaft und Schicksals darstellt.

Das go dene Kald.
Der Heldensieg einer armen Witwe. 7 Akte.
Der letzte Weg einer reichen Erbin. 7 Akte.

Henny Porten spielt hier eine ihrer berühmtesten Rollen mit der sie ihr Publikum festest und unendlich begeistert! In weiteren Hauptrollen sehen wir: **Albert Steinrück, Rosa Valetti** und **Johannes Nemann.**

Wenn du noch eine Mutter hast!
Ein Drama aus dem Leben in 8 Akten.
Ernan — Woche Nr. 47.
Anfang 5 1/2 Uhr und 8 1/2 Uhr

GELD
brauchen Sie nur wollen, um sich in unserem seit vielen Jahren bestehenden Kredit-Geschäft elegant einzulassen. Mit kleiner Anzahlung und bequemem Wiederbezahlungsplan, deren Höhe Sie selbst bestimmen können, bekommen Sie also alles
auf Teilzahlung!
Wir führen stets nur moderne, aus guten Stoffen hergestellte Herren- und Damen- Garderobe, welche sich nicht nur durch Verarbeitung, sondern auch durch eine vorzügliche Färbung auszeichnet. Von unseren großen Lagerbeständen haben wir zu vorläufigen Preisen die neuesten Herren- und Wintermoden aus:
Herren-Anzüge Winter-Mäntel Dam.-Wint.-Mäntel Damen-Wäsche
Contingent-Hüte Hoch-Bohème Damen-Kleider Herren-Wäsche
Sport-Anzüge Regen-Joppen Sonz-Kleider Bett-Wäsche
Knaben-Anzüge Knab.-Mäntel Mädchen-Mäntel Tisch-Wäsche
Neu aufgenommen: Schuhwaren für Damen und Herren
Paul Sommer, Halle a.S., Leipziger Straße 14 L. u. H. Gleditsch, Café Zorn.

Sonntag von 11,30 bis 6 Uhr geöffnet.

Prüfen Sie bitte genau!
Der Preis allein besagt gar nichts. Wenn Sie sich aber eines befriedigenden Ausgabes Wert, so müssen Sie immer auch die Qualität der Ware prüfen. So lege Wert darauf, Ihnen nur beste Qualitäten zu mitteln billigen Preisen zu verkaufen — und das alles bekommt Sie den wichtigsten Nutzen daraus.
H. Hendel,
Delgrube Nr. 29.
Spezialgeschäft für Woll- u. Webwaren.

Besteck-Ausstattungen als praktische Weihnachtsgeschenke
in jeder gewünschten Zusammenstellung
Schwer persilbert und echt Silber
Einzel-Stücke zum Sammeln in jedem Muster erhältlich
Germann Schloditz
Merseburg Meine-Arterstr. 11



Sprechapparate vom Guten das Beste
Ultraphon VOX
und andere, auch auf Teilzahlung
Schallplatten aller Systeme reiche Auswahl.
Piano-Bitter
Halle
Leipziger Str. 73

Zimmerladen
entl. mit Kochgeschellen u. jung. Cehpar sofort zu mieten gelucht. Zinebor mit Preis unter F. 6. 54 an die Geschäftsst. D. 24

Geld-Lotterie
644 Gewinne — Mk.
180 000
100 000
60 000
40 000
Loose à M. 3.30
Porto u. Liste 35 Pf. extra
Bei, auch um Nachnahme
Emil Stiller mitg.
Hamburg, Holtenauerstr. 10

Von Freitag, d. 17. Dechr ab steht wieder ein großer freier Transport 4-6 fährig, allerbesten **Ermländer, Ostpreußen u. Küsten** zu günstigen Bedingungen aus, präpariert, & verkauft
Louis Reimann,
Halle a. S. Landsberger Str. 65, Nähe des Schlachthofes.

Besteck-Ausstattungen als praktische Weihnachtsgeschenke
in jeder gewünschten Zusammenstellung
Schwer persilbert und echt Silber
Einzel-Stücke zum Sammeln in jedem Muster erhältlich
Germann Schloditz
Merseburg Meine-Arterstr. 11



Piano-Bitter
Halle
Leipziger Str. 73
Pianola
zu verkaufen
Kloster Nr. 1
Eine wunderbar
Kochkiste
und ein neuer richtiger Kochtopf billig zu verkaufen Weiße Mauer 16.
Zimmer
sodort zu vermieten.
Hannenstr. 42, 1 Tr.

Mehrere Zeitungsausträger
zum sofortigen Austritt gesucht.
Meldungen in der Geschäftsstelle des **Merseburger Tageblattes** Hüterstraße 4.

VERSUCHE VORHER
FEINKOSTMARGARINE
Blauband frisch gekirnt
1/2 Pfd. 50 Pf.
DANN URTEILE